



IHK

Offenbach am Main
Stadt und Kreis

7-8 | 2021

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region

200
JAHRE
IHK
OF



TITELTHEMA

Wirtschaftsstandort Seligenstadt

Nachrichten Vorsichtiger Optimismus in der Region Offenbach | **Bildung** Zeigen, wie cool die duale Ausbildung ist | **Veranstaltungen** „feier-abend“ – virtuell ins Jubiläumsjahr gestartet

BRASS SUPER SALE: SCHON AB MTL. 29 €!



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



**Solange der
Vorrat reicht!¹**

Unsere exklusiven Leasingangebote² für Privat- und Businesskunden:

LEASINGANGEBOT	Privat inkl. MwSt.	Business exkl. MwSt.
ŠKODA FABIA COOL PLUS 1.0 MPI (Benzin) 44 kW (60 PS) 5-Gang mech.		
UPE ³	15.600,00 €	13.109,24 €
Anzahlung	990,00 €	990,00 €
Vertragslaufzeit	24 Monate	24 Monate
jährliche Fahrleistung	10.000 km	10.000 km
monatl. Leasingrate⁴	99,00 €	69,00 €
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,2, außerorts: 4,2, kombiniert: 4,9, CO₂-Emission kombiniert: 110 g/km. Energieeffizienzklasse C.⁶		

LEASINGANGEBOT ⁵	Privat inkl. MwSt.	Business exkl. MwSt.
ŠKODA KAROQ CLEVER 1.0 TSI (Benzin) 81 kW (110 PS) 6-Gang mech.		
UPE ³	29.210,00 €	24.546,22 €
Anzahlung	990,00 €	990,00 €
Vertragslaufzeit	24 Monate	24 Monate
jährliche Fahrleistung	10.000 km	10.000 km
monatl. Leasingrate⁴	79,00 €	29,00 €
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,5, außerorts: 4,4, kombiniert: 5,2, CO₂-Emission kombiniert: 119 g/km. Energieeffizienzklasse B.⁶		

LEASINGANGEBOT ⁵	Privat inkl. MwSt.	Business exkl. MwSt.
ŠKODA KAMIQ MONTE CARLO 1.0 TSI (Benzin) 81 kW (110 PS) 7-Gang autom.		
UPE ³	29.370,00 €	24.680,67 €
Anzahlung	990,00 €	990,00 €
Vertragslaufzeit	24 Monate	24 Monate
jährliche Fahrleistung	10.000 km	10.000 km
monatl. Leasingrate⁴	110,00 €	54,00 €
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,8, außerorts: 4,2, kombiniert: 4,8, CO₂-Emission kombiniert: 110 g/km. Energieeffizienzklasse B.⁶		

LEASINGANGEBOT	Privat inkl. MwSt.	Business exkl. MwSt.
ŠKODA OCTAVIA COMBI STYLE 1.5 TSI E-TEC (Mild-Hybrid), 110 kW (150 PS) 7-Gang autom.		
UPE ³	33.020,00 €	27.747,90 €
Anzahlung	990,00 €	990,00 €
Vertragslaufzeit	24 Monate	24 Monate
jährliche Fahrleistung	10.000 km	10.000 km
monatl. Leasingrate⁴	129,00 €	49,00 €
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,8, außerorts: 4,0, kombiniert: 4,7, CO₂-Emission kombiniert: 107 g/km. Energieeffizienzklasse A.⁶		

Ihre Ansprechpartner:
www.brass-gruppe.de/skoda.html

AUTOHAUS BRASS ASCHAFFENBURG GmbH & Co. KG
Hanauer Straße 90 - 92, 63741 **Aschaffenburg**
Auweg 2, 63920 **Großheubach**
August-Sunkel-Str. 1, 63452 **Hanau-Lamboy**
Zum Eisengießer 3, 97816 **Lohr am Main**

AUTOHAUS BRASS VERTRIEBS GmbH & Co. KG
Elisabeth-Selbert-Straße 3, 63128 **Dietzenbach**
Frankfurter Straße 171, 35392 **Gießen**
Hanauer Landstraße 263 - 265, 60314 **Frankfurt am Main**

¹In Vorlauf oder teilweise nach Ihren Wünschen konfigurierbar! ²Angebot gilt nur für Privatkunden sowie gewerbliche Einzelabnehmer. ³UPE = Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ⁴Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die das Autohaus Brass als ungebundener Vertreter tätig ist. ⁵Angebot nur gültig in Verbindung mit einer Eroberung eines Fremdfabrikats oder eines ŠKODA (Fahrzeuge aus dem VW-Konzern ausgeschlossen). Leasingrückläufer von Fremdfabrikaten werden auch ohne Ankauf des Fahrzeugs anerkannt. Der Auslauf des Leasingvertrags muss spätestens einen Kalendermonat nach Auslieferung des Neufahrzeugs erfolgen. Das Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mind. 6 Monate auf den Neufahrzeugkäufer zugelassen gewesen sein. Weitere Informationen zu der Anzahlungnahmepremie erhalten Sie bei uns, Ihrem ŠKODA Partner. ⁶Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp. Angebot gültig nur solange Vorrat reicht. Zzgl. Überführungskosten von 990,- € und zzgl. Zulassungskosten. Abbildung enthält Sonderausstattungen, die im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt sind. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Bonität vorausgesetzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Für Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

brass
Geht's ums Auto, geh' zu brass.

Sehr geehrte Damen und Herren,



Foto: Fotostudio Augenblicke, Seligenstadt

Seligenstadt am Main gilt als „Kulturhauptstadt“ des Kreises Offenbach und das betrachten wir als großes Kompliment. Viele Menschen verknüpfen mit unserem Stadtnamen die weitreichende Geschichte einer historischen Fachwerkstadt, die ausgeprägte Kunst- und Kulturszene, die besondere Festkultur sowie das gelebte Brauchtum.

Seligenstadt ist aber genauso ein attraktiver Wirtschaftsstandort und idealer Wohnort. Die Mittelstadt mit rund 22.000 Einwohnern verfügt über einen eigenen A3-Zubringer sowie eine direkte Verbindung zur B 45. Der öffentliche Personennahverkehr wird ergänzt durch den „Hopper“, On-Demand-Shuttle der kvgOF (Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach GmbH), sowie durch verschiedene Mobilitätsangebote auf Sharing-Basis. Neben gut ausgebauten technischen Netzen und

Wegen verfügt Seligenstadt über ein umfassendes Angebot an Betreuung, Bildung und Freizeit genau wie über eine breit gefächerte ärztliche Versorgung samt zweier Kliniken, einem Dialysezentrum, einer Radiologie und einer psychiatrischen Tagesklinik.

Die Stadt, in der einst der Gelehrte Einhard die berühmte Biografie Karls des Großen geschrieben hat, zeichnet eine große gastronomische Vielfalt sowie eine besondere Auswahl an Einzelhändlern und Fachgeschäften aus. Durch eine große Polizeistation ist das Sicherheitsgefühl in Seligenstadt hoch, die Verbrechensrate niedrig. Seligenstadt ermöglicht eine ausgewogene Work-Life-Balance, da sich die Vorteile einer verkehrsgünstigen Lage mit den Vorzügen ausgeprägter sozialer Infrastruktur und ländlichen Idylls verknüpfen. Hier ansässige Unternehmen profitieren genau wie ihre Mitarbeiterschaft vom Zusammenspiel moderner Urbanität und familiärer Beschaulichkeit.

Die Einhardstadt empfiehlt sich als repräsentativer Firmensitz und als Stadt zum Arbeiten und Wohnen, kurz: zum Wohlfühlen!

Regelmäßig werden in dem IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“ Seligenstädter Unternehmen porträtiert beziehungsweise kommen hiesige Geschäftsleute zu Wort. In dieser Ausgabe befindet sich unsere Stadt als Titelthema im besonderen Fokus. Das freut uns!

Ich wünsche eine angenehme Lektüre!

Dr. Daniell Bastian
Bürgermeister der Einhardstadt Seligenstadt



TITELTHEMA
SELIGENSTADT

18

Am Wirtschaftsstandort Seligenstadt schätzen Unternehmen vor allem die gute Infrastruktur, das besondere Ambiente und die Zusammenarbeit mit der Stadt.

NACHRICHTEN

- 5 Hochspannungsnetz wird ausgebaut
- 6 Vorsichtiger Optimismus in der Region Offenbach
- 7 Offenbacher Verein gewinnt bei „Ab in die Mitte“
- 8 Ein Fest wird folgen
- 8 Wo Hilfe dringend nötig ist
- 9 MHK Group wächst um 15,3 Prozent
- 10 KI hilft Kindern beim Lesenlernen
- 11 On- und Offline-Nachschlagewerke für die Region
- 12 Mit Konzept zum zeitgemäßen Firmenfuhrpark
- 13 Arbeitsjubiläen
- 14 Umweltschonend und gesund unterwegs
- 16 Frankfurter Professorin im Airline-Aufsichtsrat
- 16 Verstärkung fürs Productware-Team
- 17 Wechsel an der Spitze von Falken Tyre
- 17 Von EON zu Eprimo

200 JAHRE IHK – 200 JAHRE WANDEL

- 36 Die Wirtschaft braucht ein gutes Schienennetz – gestern, heute und in Zukunft

RATGEBER

- 38 Wie Blockchains unser Leben verändern werden
- 40 Laptop und Bildschirm sofort abschreiben
- 41 Neue Regeln für Gefahrstoffe

BEKANNTMACHUNGEN

- 42 Übertragung der Aufgabe „Sach- und Fachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel“

43 VERLAGS-SPECIAL

BILDUNG

- 51 Zeigen, wie cool die duale Ausbildung ist
- 52 IHK. Die Weiterbildung
- 53 Starker Ausbildungsbetrieb

NETZWERKE

- 54 Stammtisch in Corona-Zeiten? Das können wir!
- 55 Erster Platz für WJ Offenbach

VERANSTALTUNGEN

- 56 „feier-abend“ – virtuell ins Jubiläumsjahr gestartet
- 58 „Heimat shoppen“ in der Region Offenbach

TITELTHEMA

- 18** Im Einsatz für einen „Ort, an dem alles noch ‚in Ordnung‘ ist“
- 22** Traditionsunternehmen trotz der Internet-Konkurrenz
- 23** Goldregen für Genießerbiere
- 24** Willkommen zum Wohlfühleinkauf
- 25** Wie KMU digital(er) werden
- 26** Vier Projekte für gelebte Inklusion
- 28** Vielseitig und international stark aufgestellt
- 30** Damit’s gut klingt
- 31** Spezialisten für individuelle Wohn(t)räume
- 31** Bei KM Blechbearbeitung reingeschaut
- 34** Spezialschläuche für weltweite Märkte

Al-Wazir: „EVO investiert entschlossen“

Hochspannungsnetz wird ausgebaut

Mehr als 100 Millionen Euro fließen in eine sichere und nachhaltige Energieversorgung in Stadt und Kreis Offenbach.

Foto: EVO



Baubeginn am Umspannwerk-Nord in Offenbach-Kaiserlei. V. l. n. r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner, Landrat Oliver Quilling, Offenbachs Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke, EVO-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Meier, Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und EVO-Technikvorstand Günther Weiß.

Gemeinsam mit dem hessischen Wirtschafts- und Energieminister Tarek Al-Wazir hat die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) das Ausbaukonzept für das Stromnetz in Stadt und Kreis Offenbach vorgestellt. Innerhalb der nächsten Dekade soll das Hochspannungsnetz für mehr als 100 Millionen Euro modernisiert und die Kapazität mindestens verdoppelt werden. Dafür müssen Umspannwerke ausgebaut und Stromtrassen verstärkt werden. Al-Wazir erklärte: „Ich freue mich, dass die EVO entschlossen investiert und ihren Beitrag zu einer sicheren und nachhaltigen Versorgung dieser wirtschafts-starken Region leistet.“

Unsere Region wächst – in Wirtschaft und Bevölkerung. Hier muss die Infrastruktur mitwachsen.

Der Vorstandsvorsitzende der EVO, Dr. Christoph Meier, warb um Unterstützung für das Großprojekt. Zur Finanzierung des ambitionierten Vorhabens werde die EVO mit den Sparkassen Offenbach und Langen-Seligenstadt den Sparbrief „Pro Futura“ anbieten. Jede Bürgerin und jeder Bürger in Stadt und Kreis Offenbach hat nach Worten des EVO-Vorstandsvorsitzenden die Möglichkeit, mit dieser Geldanlage einen aktiven Beitrag zur Zukunftssicherung der Region zu leisten und sich attraktive Zinsen zu sichern.

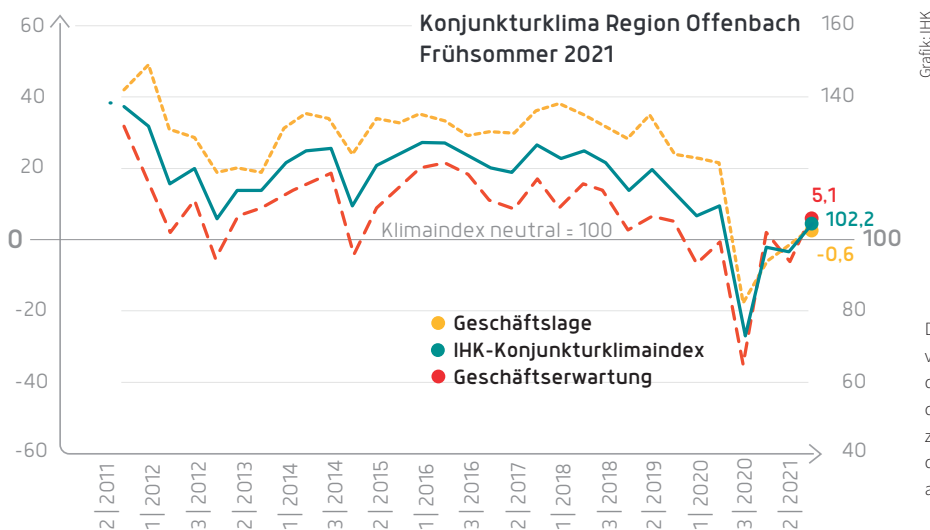
www.evo-ag.de

Die IHK Offenbach am Main begrüßt das gemeinsame Engagement aller Partner. „Unsere Region wächst – in Wirtschaft und Bevölkerung. Hier muss die Infrastruktur mitwachsen. Der Netzausbau ist die notwendige Voraussetzung dafür, dass eine leistungsfähige und stabile Stromversorgung die Anforderungen der Zukunft erfüllen kann. Zu den relevanten Faktoren gehörten das Beschäftigungswachstum und die Energiewende in Verbindung mit der Digitalisierung“, äußerte sich IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner. Eine steigende Energieeffizienz sei bei gleichzeitig wachsendem Energiebedarf nur mithilfe der Digitalisierung zu erreichen. Die EVO lege mit dem Ausbaustart einen wichtigen Grundstein für sichere, nachhaltige und bezahlbare Energie der Zukunft, damit die Region weiterwachsen kann.

Trotz Hoffnung üben Unternehmen Kritik am Krisenmanagement

Vorsichtiger Optimismus in der Region Offenbach

Der Konjunkturklimaindex der IHK Offenbach am Main ist zum Frühsommer um neun Punkte auf einen Stand von 102,2 Punkten gestiegen. Ausschlaggebend dafür ist, dass die befragten Unternehmen höhere Erwartungen an die kommenden Monate haben. Die Aussicht auf ein Ende der Pandemie lässt viele hoffen, dass das wirtschaftliche Geschehen Fahrt aufnimmt. Die aktuelle Lage verbessert sich minimal, ist aber in vielen Wirtschaftsbereichen auf einem sehr schwachen Niveau.



Grafik: IHK

Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach steigt von 93,2 Punkten auf einen Wert von 102,2 Punkten. Er gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen der Unternehmen wieder und kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Je höher er ist, desto besser ist das konjunkturelle Klima. Der zehnjährige Durchschnitt liegt aktuell bei 115,7 Punkten.

Obwohl für einige Branchen wie den Einzelhandel, die körpernahen Dienstleister, Veranstalter oder das Tourismus- und Gastgewerbe die Durststrecke weiter anhält, solange der Lockdown andauert, keimt Hoffnung. Die dritte Welle der Pandemie schwächt sich ab und bei den Impfungen werden Fortschritte erzielt. Wichtige Abnehmer deutscher Produkte und Dienstleistungen – zum Beispiel in China und den USA – befinden sich schon mitten im wirtschaftlichen Aufholprozess. Entsprechend nimmt der Welthandel Fahrt auf. Gleichzeitig haben die Deutschen Geld angespart. Das kann

zumindest teilweise zu Nachholprozessen beim privaten Konsum führen.

Dennoch schränkt IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner ein: „Für den weiteren Konjunkturverlauf bestehen noch erhebliche Unsicherheiten und Risiken. Es ist unklar, wann es Lockerungen gibt und in welcher Form. Daneben leidet das produzierende Gewerbe teilweise unter einem Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten.“

Die größten Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens

IHR LOGISTIK- UND TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau
Tel.: +49(0) 6106-28 38-0 · info@agotrans.de

Für den weiteren Konjunkturverlauf bestehen noch erhebliche Unsicherheiten und Risiken.

sehen die Befragten zu 61 Prozent in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, zu 55 Prozent bei der Inlandsnachfrage, zu 35 Prozent beim Fachkräftemangel, zu 30 Prozent bei den Arbeitskosten und zu 27 Prozent bei den Energie- und Rohstoffpreisen. Insbesondere die drei letztgenannten Risiken erscheinen ihnen derzeit gravierender als zu Jahresbeginn.

Viele Unternehmen äußern sich unzufrieden mit dem aktuellen politischen Handeln. Im Fokus stehen das Corona-Krisenmanagement und die überbordende Bürokratie. Zudem gibt es Befürchtungen, dass das wirtschaftliche Umfeld nach der Bundestagswahl durch eine noch höhere Regulierungsdichte sowie mehr Abgaben und Steuern belastet wird.

Für Weinbrenner lassen sich aus diesen Kritikpunkten Ansprüche an die nächste Bundesregierung formulieren: „Weniger Bürokratie und dirigistische staatliche Eingriffe im Markt, dafür klare, verlässliche Rahmenbedingungen und Freiräume, damit sich Unternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und innovativ entwickeln können. Die zentralen Zukunftsfelder sind Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Bildung.“

Zur aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Offenbach am Main:

www.ihkof.de/konjunktur

Impuls für die Innenstadt

Offenbacher Verein gewinnt bei „Ab in die Mitte“

Die diesjährigen Sieger des landesweiten Wettbewerbs „Ab in die Mitte! Die Innenstadt-Offensive Hessen“ stehen fest. Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir zeichnete 17 Preisträger aus, die insgesamt 210.000 Euro Fördergelder erhalten.

Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete „Für Momente, die zählen!“. Gewonnen haben Projekte, die hessische Innenstädte fördern und wieder mehr Menschen in die Mitte locken sollen. Dazu gehört der Offenbacher „Verein untot: Offenbach Labor – für Kultur und Kooperation“, der mit 13.000 Euro prämiert wurde. In der Walter-Passage wird ein Leerstand zu einem gemeinschaftlichen Atelier und bietet neben Arbeitsplätzen für Kreativschaffende einen Ort für Gruppen, Initiativen, Kollektive und Vereine sowie Einzelpersonen, die eine Idee verwirklichen wollen. Es wird ein Raum für Treffen, für gelegentliche Veranstaltungen, Workshops, Ausstellungen, Vorträge und Filmabende.

Mit dem Stadtmarketing-Wettbewerb setzt das Land Hessen mit Partnern aus dem öffentlichen Bereich und der privaten Wirtschaft ein Zeichen, um Impulse für die Stadtentwicklung zu unterstützen. Als Initiator fördert der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) die Initiative.

www.abindiemitte-hessen.de

Sonderanfertigung • Standardsortiment • Konfektionierung



Die richtige Verpackung bringt Ihr Produkt groß raus.



Tillmann[®]
GUT VERPACKT

Telefon
06108 6020

Mail
info@tillmann-verpackungen.de

Online
tillmann-verpackungen.de



50-jähriges „Kolumbiläum“

Ein Fest wird folgen

Die Kolumbus GmbH in Dietzenbach wurde 1971 als „Werbeagentur und Offsetdruckerei“ angemeldet. Früh sah man im Unternehmen die Möglichkeiten von personalisierten Mailings. Damals galt schon eine verifizierte Postadresse als „Datenbestand“.



Foto: Kolumbus

Das Kolumbus-Team bei der Arbeit.

Der heutige Geschäftsführer Christian Grulke hat Kolumbus 1996 pünktlich zum 25. Firmenjubiläum von seinem Vater übernommen. Er sieht sein Unternehmen für die Zukunft gut aufgestellt und begründet das: „Soziale Medien sind ja nichts anderes als der Austausch von personalisierten Nachrichten – und Kolumbus weiß, wie man Print, Daten, soziale Medien, Internet und Umwelt so zusammenbringt, dass alle positiv in Richtung nächstes ‚Kolumbiläum‘ schauen können: Unsere Kunden, die Empfänger unserer Printprodukte und nicht zuletzt auch wir. Und das feiern wir, sobald man zuverlässig planen kann.“

www.kolumbus-gmbh.de

Malteser Medizin für unversicherte Menschen

Wo Hilfe dringend nötig ist

In Zusammenarbeit mit dem Ketteler Krankenhaus Offenbach betreibt der Malteser Hilfsdienst eine Notfallpraxis für Menschen ohne Krankenversicherung. Das seit 2019 erfolgreiche Projekt für Stadt und Kreis Offenbach ist auf Spenden angewiesen.

Weil es in Deutschland die Pflicht dazu gibt, müssten eigentlich alle Menschen krankenversichert sein. Die Wirklichkeit sieht anders aus. EU-Bürger ohne Versicherungsschutz, Migranten ohne gültigen Aufenthaltsstatus, Touristen und Besucher sowie Deutsche, die ihre Beiträge nicht aufbringen können, haben zum Beispiel keinen Anspruch auf eine ärztliche Behandlung.

In der Malteser Notfallpraxis arbeitet medizinisches Fachpersonal ehrenamtlich. Dennoch fallen Kosten an: für Laboruntersuchungen, Arzneimittel, Impfungen, Operationen oder Krankenhausaufenthalte. Gewöhnlich befindet sich die Praxis im Ketteler Krankenhaus. Aus Infektionsschutz-Gründen ist sie im März 2020 in ein „Notquartier“ im Gemeindezentrum Sankt Peter gezogen.

Die Ippen-Stiftung, die Stiftung der Hessisch-Thüringischen Landesbank und die Sparkassen-Stiftung Offenbach unterstützen das Projekt mit regelmäßigen Zuwendungen. Es nimmt aber auch dankbar Spenden von privaten Initiativen oder Unternehmen entgegen und informiert die Lokalpresse, damit die Öffentlichkeit davon erfährt.

www.malteser-offenbach.de

Kontakt

Gabriele Türmer
Telefon 06131 2858 321
mmm.offenbach@malteser.org

Rekordergebnis in herausforderndem Geschäftsjahr

MHK Group wächst um 15,3 Prozent

Auch für die MHK Group in Dreieich war das Corona-Jahr 2020 herausfordernd, zumal sie den Verlust ihres Firmengründers und Vorstandsvorsitzenden Hans Strothoff verkraften musste. Dennoch wuchs der Umsatz um 15,3 Prozent auf 7,657 Milliarden Euro. Erwirtschaftet haben das Ergebnis die europaweit 3.472 Unternehmen (plus 208), die der Gruppe per 31. Dezember 2020 angehörten.

Foto: MHK Group



v. l.: Kirk Mangels, MHK Vorstand,
Prof. Rainer Kirchdörfer, Aufsichtsratsvorsitzender,
Werner Heilos, Vorstandsvorsitzender der MHK Group,
Dr. Olaf Hoppelshäuser, MHK Vorstand.

Maßgebliche Wachstumsimpulse kamen vor allem vom inländischen Markt. Hier wuchs die MHK Group um 18,3 Prozent auf 5,132 Milliarden Euro. Aber auch die Auslandsgesellschaften in Belgien, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Spanien konnten sich mit einem Plus von 9,6 Prozent (2,525 Milliarden Euro) deutlich über dem Marktniveau behaupten.

Insgesamt kann die Gruppe 150,7 Millionen Euro an ihre Gesellschafter auszahlen. „Das sind 14,8 Prozent mehr als im Vorjahr“, betont der Vorstandsvorsitzende Werner Heilos. „Es gab bereits zwei Teilauszahlungen – letzten

Oktober und im März –, um insbesondere unsere vom Lockdown betroffenen Gesellschafter zu unterstützen und ihre Liquidität zu erhöhen.“

Ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie schaut die MHK Group verhalten optimistisch nach vorn. „Im ersten Quartal konnten die angeschlossenen Handels- und Handwerksunternehmen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erneut um mehr als zehn Prozent steigern“, berichtet Heilos. Durch den zweiten Lockdown sei der Handel jedoch deutlich stärker betroffen als im letzten Jahr.

„Die MHK Group hat den Übergang nach dem Tod ihres Gründers und langjährigen Vorstandsvorsitzenden Hans Strothoff sehr gut gemeistert“, zeigt sich der Aufsichtsratsvorsitzende Professor Rainer Kirchdörfer zufrieden. Künftig werde der Aufsichtsrat eine noch größere Rolle bei der Überwachung der Abläufe spielen und sich enger mit dem Vorstand der Gruppe austauschen.

www.mhk.de



Ihre Unternehmensnachrichten im IHK-Magazin

Wir berichten in der Offenbacher Wirtschaft – print und online – über Ihr Unternehmen. Senden Sie uns Ihre Nachrichten an:

redaktion@offenbach.ihk.de



Kurz notiert

Stabil durch die Krise

Mainhausen. Trotz Pandemie hat die ANWR-Unternehmensgruppe ihr Geschäftsvolumen im Jahr 2020 auf 17,8 Milliarden Euro leicht ausgebaut. Während die Bereiche Schuhe mit minus 20,1 Prozent und Lederwaren mit minus 36,0 Prozent hohe Einbußen verzeichneten, wuchs der Bereich Sport um 1,1 Prozent. Das abgerechnete Einkaufsvolumen für die eigenen Verbundgruppen für Schuhe, Sport und Lederwaren lag zusammen bei 2,6 Milliarden Euro, 11,5 Prozent unter dem Vorjahr.

www.anwr-group.com

Abwechslung in der Freizeit

Mühlheim. Wer für die Sommermonate (und den Rest des Jahres) nach Abwechslung in heimischen Gefilden sucht, findet Ideen auf der Internetplattform Freizeitmonster. Derzeit stehen dort deutschlandweit über 40.000 Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, Parks, Seen und weitere coronakonforme Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zur Auswahl. Auch nach Konzerten, Kunst- und Kulturveranstaltungen kann über die Suchfunktion recherchiert werden. „Unsere Vision ist es, Deutschlands größtes Freizeitportal und damit die zentrale Anlaufstelle für Freizeitanbieter und Freizeitbegeisterte in Deutschland zu werden“, erklärt Start-up-Gründer Benjamin Lotz.

<https://freizeitmonster.de/>

Konsequent benutzerfreundlich

Neu-Isenburg. Der Zahlungsdienstleister Airplus International bietet neue Virtual Cards für Firmen- und Reisebürokunden. Das Produkt läuft auf einer Plattform, die sich laut Airplus durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit, personalisierte Services, verbesserte Datenqualität sowie digitale und automatisierte Prozesse und Funktionalitäten auszeichnet. Sukzessive sollen alle Produkte des Unternehmens auf diese neue IT-Architektur umgestellt werden. Die Airplus Corporate Cards sind schon auf das System umgezogen.

www.airplus.com

Start-up kooperiert mit gemeinnützigem Verein

KI hilft Kindern beim Lesenlernen

Das Langener Start-up Digi Sapiens – Digital Learning GmbH hat zusammen mit der Initiative Mentor – Leselernhelfer Hessen e.V. die Lese-App „Mentor Hessen digital“ entwickelt. Sie unterstützt Kinder beim lauten Vorlesen und verhilft ihnen zu besserer Sprach- und Lesekompetenz

Normalerweise treffen die Mentorinnen und Mentoren des Vereins die Kinder einmal wöchentlich in Schulen. Es geht nicht nur ums Lesen, sondern um einen Beziehungsaufbau. Corona hat das unmöglich gemacht.

„Die Pandemie hat die Lese- und Sprachkompetenz einer kompletten Schüलगeneration in Mitleidenschaft gezogen“, sagt Daniel Iglesias, Gründer und Geschäftsführer von Digi Sapiens. „Flüssiges Lesen und gutes Textverständnis sind das Fundament jeder Bildungskarriere. Mit unserer App setzen wir daher genau hier an und beginnen mit Lautleseverfahren. Das steigert zusätzlich die kognitive Leistungsfähigkeit der Kinder. Schon vor einigen Jahren hatte ich die Idee für eine KI-basierte Leseanalytik. Sprachtechnologie ist meiner Ansicht nach bestens geeignet, um die Lesekompetenz zu fördern.“

Die Leseförderung erfolgt weiterhin persönlich, verschiebt sich jedoch in den digitalen Bereich. Die App ist auf allen Endgeräten (Windows, Mac OS, Android, iOS) ausschließlich für Vereinsmitglieder nutzbar. Zehn Pilotschulen nehmen an dem Projekt mit der App teil. Weitere Vereine sind an der Lösung interessiert.

Gefördert wird die Initiative von Lotto Hessen, der Abass GmbH in Langen, der Nele Neuhaus Stiftung, der Naspas Stiftung sowie der Waldemar Bonsels Stiftung. Weitere Unterstützer sind willkommen.

www.digi-sapiens.de

Plattform für „Frankfurts Süden“

On- und Offline- Nachschlagewerke für die Region

Für Neu-Isenburg, Obertshausen, Dreieich, Dietzenbach, Rödermark und Heusenstamm gibt das Mühleck-Designbüro in Kooperation mit diesen Städten jedes Jahr einen Cityguide heraus. Unternehmen aus der Region können dort ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren.



Foto: Mühleck

Print- und Onlineausgaben der Cityguides gibt es für sechs Städte im Kreis Offenbach.

Jede Ausgabe berichtet Wissenswertes über die jeweilige Stadt. So werden Veranstaltungen für ein ganzes Jahr oder Ausflugsziele genannt. Für 2021/2022 wurde der thematische Schwerpunkt Energie und Umwelt bestimmt.

„Die Cityguides ‚Frankfurts Süden‘ sind keine Stadtmagazine, sondern Nachschlagewerke. Mit einer Print-Auflage von über 90.000 Exemplaren erreichen sie mindestens 200.000 Leser im Jahr. Sie werden kostenlos in die Haushalte der betreffenden Städte verteilt und liegen in den beteiligten Unternehmen, Rathäusern, Hotspots und dem Kreishaus aus“, sagt Dr. Peter Mühleck. Er führt das Designbüro in Neu-Isenburg, das 2021 seinen 20. Geburtstag feiert, gemeinsam mit seiner Frau Friederike. Die mit den Cityguides korrespondierende Internetpräsenz erreichte 65.000 User pro Jahr. Die Seiten der dazugehörigen Accounts auf Facebook und Instagram werden laut Mühleck jährlich 290.000-mal aufgerufen.

www.muehleck-designbuero.de

www.stadtfuehrer-online.de


BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT GEPLANT

Bührer + Wehling entwickelt planerische Ideen, mit denen Sie sich als Bauherr persönlich identifizieren können. Wir finden heraus, was Sie antreibt und finden Lösungen, die in Sachen Individualität, Funktionalität und Design einzigartig sind.

www.buehrer-wehling.de

Vitale Elektromobile bietet unabhängige Beratung

Mit Konzept zum zeitgemäßen Firmenfuhrpark

Die Automobilbranche ist seit Langem Angelo Vitales Metier. Seit 2017 begleitet der Kfz-Mechaniker und Techniker aus Mühlheim Unternehmen beim Einstieg in die Elektromobilität.



Foto: Vitale

Angelo Vitale (r.) und sein Partner Frank Rühl unterstützen ihre Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität.

Die Umbrüche in der Automobilbranche und wachsende Anforderungen an Nachhaltigkeit berühren zunehmend auch kleine und mittelständische Unternehmen. Vitale bietet ihnen markenunabhängige Unterstützung. „Wir beginnen mit einer Analyse der aktuellen Situation im Betrieb. Im Gespräch mit Fuhrparkmanagern oder sonstigen Entscheidungsträgern klären wir, ob es schon Erfahrungen mit E-Mobilität gibt, ob Elektrofahrzeuge überhaupt infrage kommen und welches Budget es gibt. Wir beraten auch zu Förderungen und erklären, wie sich Betriebskosten sparen lassen“, beschreibt er seine Vorgehensweise. Auf dieser Basis arbeitet er ein Gesamtkonzept aus. Das soll dem Kunden anschließend den reibungslosen Umstieg von der konventionellen zur E-Mobilität ebnen.

Zum Service gehört, dass er und sein Team zu jeweils am Markt erhältlichen E-Fahrzeugen informieren, Probefahrten ermöglichen und Ladekonzepte vorstellen. Wenn das Konzept steht, hilft das Unternehmen, die ausgewählten Fahrzeuge zu beschaffen und Ladestationen zu montieren.

„Wir begleiten unsere Kunden Schritt für Schritt auf dem Weg zu der genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Mobilitätslösung“, verspricht der Unternehmer.

www.vitale-elektromobile.de

Arbeitsjubiläen



45 Jahre

Michael Guth

KÖBA-Sewifa GmbH

Vesna Raab

Daniel Saathoff

Caroline Schließmann-Jaensch

MKU-Chemie GmbH

35 Jahre

Stefan Junker

HEMA Maschinen- und
Apparateschutz GmbH

10 Jahre

Andreas Hein

HEMA Maschinen- und
Apparateschutz GmbH

30 Jahre

Reiner Maurer

HEMA Maschinen- und
Apparateschutz GmbH

Natascha Petri

Herth+Buss Fahrzeugteile
GmbH & Co. KG

Ingo Dietz

MKU-Chemie GmbH

20 Jahre

Patrick Großmeyer

HEMA Maschinen- und
Apparateschutz GmbH

5 Jahre

Alen Dzafic

KÖBA-Sewifa GmbH

Marco Wagner

HEMA Maschinen- und
Apparateschutz GmbH

Überreichen Sie Ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Offenbach am Main. Das Jubiläum wird auf Wunsch zusätzlich im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“ veröffentlicht. Bei Interesse teilen Sie uns bitte mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung)

Die Kosten für eine Urkunde mit Rahmung betragen 30 Euro inkl. MwSt.

Weitere Informationen unter

www.offenbach.ihk.de/P2863/

Kontakt

IHK-Kundenzentrum
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de



ARBEITSBÜHNEN

**Für alle, die
hoch hinaus
wollen.**

Neu | Gebraucht | Miete |
Service

suffel



Ihr JLG-Partner in der Region

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG
Wailandtstraße 11
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 861-555
jlg@suffel.com

jlg.suffel.com

IHK zeichnet Stadtverwaltung Langen mit „Prädikat Vorbildlich Mobil“ aus

Umweltschonend und gesund unterwegs

Die IHK Offenbach am Main hat die Stadtverwaltung Langen mit dem „Prädikat Vorbildlich Mobil“ für ihr zukunftsorientiertes betriebliches Mobilitätsmanagement zertifiziert. Das Konzept entstand mithilfe des kostenlosen Beratungsangebots „südhessen effizient mobil“. Es hat das Ziel, dass Mitarbeitende ihre Arbeits- und Dienstwege nachhaltig gestalten.



Foto: Stadt Langen

Die Stadt Langen wurde mit dem „Prädikat Vorbildlich Mobil“ ausgezeichnet. V.l.n.r.: Stefan Löbig, Erster Stadtrat Langen, Christine Breser, ivm Region Frankfurt RheinMain GmbH, Judith Müller, IHK Offenbach am Main, und Bürgermeister Jan Werner.

Die Stadtverwaltung Langen hat untersucht, welche Verkehrsmittel ihre Beschäftigten bisher benutzen, und daraus Maßnahmen für die nächsten Jahre abgeleitet. Unter anderem sollen die Fahrradabstellanlagen optimiert und ein Jobticket eingeführt werden. Informationen für Mitarbeitende und Besucher sollen deutlich verständlicher aufbereitet und insgesamt mehr Anreize für einen Umstieg gesetzt werden.

„Mit unserem betrieblichen Mobilitätsmanagement wollen wir Vorbild für andere Arbeitgeber in Langen sein“, erklärt Stefan Löbig, Erster Stadtrat in Langen, in Zusammenhang mit der Zertifikatsübergabe. „Dazu passt, dass wir mit dem Radschnellweg und der Zubringertrasse westlich der Bahn gerade die Bedingungen für Radler und dabei speziell für Berufspendler deutlich verbessern“, betont Bürgermeister Jan Werner.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller bestätigt: „Mit einem betrieblichen Mobilitätsmanagement werden Zeichen gesetzt: Ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten wirkt sich positiv auf die Umwelt,

aber ebenso auf die Mitarbeitergesundheit und -zufriedenheit aus. Es entlastet die Straßen und spart neben Ressourcen auch Geld. Verwaltungen können mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Erfahrungen an Unternehmen weitergeben. Die IHK Offenbach am Main bietet Arbeitgebern an, ihr Engagement für die Mitarbeitermobilität durch das ‚Prädikat Vorbildlich Mobil‘ formal bewerten zu lassen. Das Zertifikat zeichnet die Arbeitgeber aus. Außerdem motiviert es sie, es umzusetzen und zu optimieren, um sich rezertifizieren zu lassen.“

Auch die Erste Kreisbeigeordnete des Kreises Offenbach und Aufsichtsratsvorsitzende der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH Claudia Jäger befürwortet das betriebliche Mobilitätsmanagement: „Es ist eine wichtige Stellschraube auf dem Weg zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten. Deswegen ist dies ein Baustein in unserem Leitbild Mobilität im Kreis Offenbach. Das Beratungs-

angebot an Arbeitgeber hat für uns eine besondere Bedeutung.“ In Langen haben neben der Stadtverwaltung und den kommunalen Betrieben vier weitere Arbeitgeber ein Mobilitätskonzept erarbeitet, darunter unter anderem die Softbauware GmbH.

Ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten wirkt sich positiv auf die Umwelt, aber ebenso auf die Mitarbeitergesundheit und -zufriedenheit aus.

„Wir beraten Arbeitgeber, wie sie das Mobilitätsverhalten ihrer Beschäftigten analysieren, passgenaue Mobilitätskonzepte erarbeiten und umsetzen können. Durchdachte Mobilitätsangebote werden im Wettbewerb um qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende immer wichtiger“, erläutert Heike Mühlhans, Geschäftsführerin des ivm (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain).

Schon mehr als 130 Unternehmen und Verwaltungen in der Region Frankfurt-Rhein-Main haben mit dem kostenfreien ivm-Beratungsangebot Mobilitätskonzepte entwickelt und verwirklicht.

www.suedhessen-effizient-mobil.de

Kontakte für Unternehmen

Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain
Christine Breser
Telefon 069 660 759 0
E-Mail bmm@ivm-rheinmain.de

IHK Offenbach am Main
Judith Müller
Telefon 069 8207-250
E-Mail mueller@offenbach.ihk.de

Schneller, stabiler, wirtschaftlicher. Glasfaser für Ihr Unternehmen.

0800 281 281 2
anrufen und
Beratungsgespräch
vereinbaren!

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte mit Bandbreiten ab 300 Mbit/s, sowie intelligente Mehrwertdienste auf Basis von reinen Glasfaserleitungen.

deutsche-glasfaser.de/inexio

INEXIO
DEUTSCHE GLASFASER BUSINESS

Expertin für Condor

Frankfurter Professorin im Airline-Aufsichtsrat

Prof. Dr. Yvonne Ziegler, Luftverkehrsexpertin der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS), vertritt das Land Hessen im Aufsichtsrat der Condor Flugdienst GmbH aus Neu-Isenburg.



Foto: UAS

Yvonne Ziegler ist neu im Condor-Aufsichtsrat und seit 2007 Professorin für Betriebswirtschaft mit dem besonderen Schwerpunkt Internationales Luftverkehrsmanagement.

Die Wissenschaftlerin mit dem besonderen Schwerpunkt Internationales Luftverkehrsmanagement wurde für das zwölfköpfige Gremium nominiert und in der Gesellschafterversammlung gewählt. Ziegler gehört zum Gründungsteam des Institute for Aviation and Tourism (IAT) am Fachbereich Wirtschaft und Recht der Frankfurt UAS und wird ihre Aufgaben an der Hochschule unverändert wahrnehmen.

www.frankfurt-university.de
www.condor.com

Anthis hat Produktionsleitung übernommen

Verstärkung fürs Productware-Team

Als neuer Produktionsleiter bei der Productware GmbH in Dietzenbach hat Mario Anthis die Verantwortung für die Bereiche SMD, THT, Prüffeld und Arbeitsvorbereitung übernommen. Zu seinen Aufgaben zählen die Planung, Strukturierung und Optimierung der Produktionsprozesse.



Foto: Productware

Als Produktionsleiter will Mario Anthis die Fertigungsqualität weiter verbessern und gleichzeitig die Effizienz erhöhen.

Der 53-jährige Dipl.-Ing. (FH) begann seine berufliche Tätigkeit im Jahr 1997 bei VDO, später Mannesmann VDO, dann Siemens VDO. Der Bereich wurde schließlich von der Continental Automotive GmbH übernommen.

„Mit Mario Anthis haben wir einen kompetenten und erfahrenen Produktionsleiter für uns gewonnen, dem Produktionssteuerung und Qualitätssicherung ebenso vertraut sind wie die wachsenden technologischen Ansprüche der Kunden“, sagt Productware-Geschäftsführer Marco Balling.

www.productware.de

Nie wieder Türöffnung oder Schlüsseldienst! Nie wieder ausgesperrt!



ab **7,00 €** monatlich

Auch als Geschenkgutschein!

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS Sicherheit

069/888 145
www.bws-offenbach.de

Industriegebiet Waldhof

BWS Sicherheitsdienste · Harlass-Roth Bartenstein GmbH · Heinrich-Krumm-Straße 9 · 63073 Offenbach

Schlüsselaufbewahrung im Schlüsseltresor

- ☞ 24/7 Verfügbarkeit der Notruf- u. Service-Leitstelle
- ☞ 24/7 Abholung jederzeit
- ☞ Hol- und Bringservice
- ☞ Aufbewahrung hinter Panzerglas
- ☞ Code gesicherte Übergabe
- ☞ Vds 3138 und ISO 9001 zertifiziert

P kostenlos, direkt auf dem Hof

Dem Unternehmen seit Langem verbunden

Wechsel an der Spitze von Falken Tyre

Tomohiko Masuta hat die Geschäftsführung der Falken Tyre Europe GmbH und der Sumitomo Rubber Europe (SRI) GmbH von Yutaka Kuroda übernommen.



Foto: Marika Sturm-Stefan Streit Fotografie

Ein Ziel des neuen Geschäftsführers Tomohiko Masuta: Mehr Hersteller sollen ihre Fahrzeuge werksseitig mit Reifen von Falken Tyre ausstatten.

Masuta begann 1985 in der Produktentwicklung bei Sumitomo Rubber Industries und wechselte in den Bereich Erstausrüstung (OE), bevor er die Entwicklung der Marke Dunlop in den europäischen Ländern unterstützte. 2015 wurde der 1963 geborene Masuta zum General Manager des OE-Reifengeschäfts für SRI ernannt. Zuletzt war er General Manager der Automotive System Division.

In seiner neuen Position wird er die Unternehmen der SRI-Gruppe in der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) sowie die Falken-Geschäfte in Europa leiten und das Wachstum im Bereich der OE-Kunden in der Region vorantreiben.

www.falkentyre.com

Frohne folgt auf Hellebrand

Von EON zu Eprimo

Alexander Frohne ist neuer kaufmännischer Geschäftsführer (CFO) des Ökostrom- und Ökogasanbieters Eprimo aus Neu-Isenburg.

Foto: EON Westnetz



Alexander Frohne hat Hans-Martin Hellebrand abgelöst, der drei Jahre für Eprimo tätig war.

Der Diplom-Kaufmann war bisher im kommunalen Umfeld, bei RWE/Innogy und im EON-Konzern tätig. Zuletzt manage er dort den Privatkundenvertrieb. Eprimo-CEO Jens Michael Peters kommentiert Frohnes Eintritt ins Unternehmen: „Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Energiewirtschaft und einem tiefen Verständnis für unsere schnelle Transformation ist er die ideale Besetzung. Er kommt zu einem Zeitpunkt an Bord, zu welchem Eprimo die Marktposition als kundenstärkster Anbieter grüner Energie und Partner der Energiewende für private Haushalte konsequent weiterentwickelt und ausbaut.“

www.eprimo.de

Goldhaus Obertshausen

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

Ankauf von:
Schmuck | Gold | Münzen | Uhren | usw.

Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus.net

Heusenstammer Str. 3 | 63179 Obertshausen | Parkplatz im Hof
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 18.00 Uhr | Samstag nach Vereinbarung

WIRTSCHAFTSFÖRDERIN TANJA FRISCH

Im Einsatz für einen „Ort, an dem alles noch „in Ordnung“ ist“



Tanja Frisch

wurde beim ZDF in Mainz als Kauffrau für audiovisuelle Medien ausgebildet und hat Kommunikations- und Medienmanagement studiert. Anschließend arbeitete sie als PR-Beraterin in Agenturen. Seit Dezember 2018 leitet sie die Wirtschaftsförderung ihres Heimatortes Seligenstadt.



Foto: Michael Liedtke

Frau Frisch, seit Ende 2018 sind Sie Wirtschaftsförderin der Stadt Seligenstadt. Mehr als die Hälfte Ihrer bisherigen Amtszeit wurde von Corona überschattet.

Was konnten Sie trotzdem in diesen zweieinhalb Jahren erreichen?

Ja, stimmt, ich hatte rund ein Jahr, um mich einzugewöhnen, da trat schon der Ausnahmezustand ein. Die Zeit konnte ich nutzen, um mich im örtlichen Netzwerk vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Als frisch aus der Agenturwelt gekommene PR-Beraterin war der Wechsel in eine Stadtverwaltung mit viel Neuem verbunden. Allerdings gibt es auf den zweiten Blick viele Parallelen in der Arbeit: Kommunikation, Netzwerken und Beraten sind überall essenziell. Gemeinsam mit den Kolleginnen vom Amt für Stadtentwicklung verkaufe ich fortlaufend städtische Grundstücke in unseren Gewerbegebieten – sowohl an Bestandsunternehmen als auch an Neuansiedelnde.

Unser „Unternerdialog“ ist ein Veranstaltungsformat mit Informations- und Netzwerkcharakter. Zudem beteiligte ich mich an der „5x5 Minuten – Ideenwerkstatt“ Fachkräftegewinnung für den Mittelstand. Darin berichten Unternehmer und Unternehmerinnen über Erfahrungen und praktische Tipps, zum Beispiel wie Personal gewonnen, gehalten und qualifiziert werden kann. Eine der Veranstaltungen fand bei der Seligenstädter Firma Campoint AG statt.

Mit „Wer bist'e denn? Was meschst'e denn?“ veranstalte ich gemeinsam mit dem SeligenStadtMarketing und dem Gewerbeverein eine Stadtführung speziell für Gewerbetreibende. Der Fokus liegt auf alten und neuen Geschäften, der Historie des Gewerbes und persönlichen Erinnerungen. Das Format kam direkt sehr gut an, daher freuen wir uns, es so bald wie möglich wieder in Angriff zu nehmen.

Unter dem Motto „Präsenz zeigen: Erfolg sichern!“ habe ich 2019 gemeinsam mit der IHK Offenbach am Main Workshops für Handel und Gastgewerbe organisiert. Zu den Themen gehörten „Wie präsentiere ich mich professionell im Netz“ oder „Markenbildung im Einzelhandel“. Gerade diese beiden Schwerpunkte wurden dankend angenommen.

Wie unterstützt die Stadt die Unternehmen in der Pandemie?

Im Frühjahr 2020 hat sich für meine Arbeit und für viele Unternehmen mit einem Schlag alles geändert. Schwerpunkte wie Netzwerkarbeit und Events sind ausgefallen. Vielmehr ging es für die meisten ums blanke Überleben. Hilfsmaßnahmen mussten geprüft werden. Es wurden neue Geschäftszweige gewagt. Ein Umdenken war notwendig. Es herrschte große Unsicherheit. Gegenüber den Bundes- und Landesmaßnahmen waren uns als Kommune leider die Hände gebunden. Aber wir konnten eine Stütze sein, Hilfe vermitteln.



Foto: Kerstin Koring

Unbürokratisch hat die Stadt zuerst die Gewerbesteuern zinsfrei gestundet und die Gewerbetrieben für städtische Liegenschaften ausgesetzt. Wir finanzierten die gemeinsam mit dem SeligenStadtMarketing vorangetriebene Einführung des Gutscheinportals www.seligenstadt-liebe.de der Seligenstädter Agentur CFM. Innerhalb kurzer Zeit präsentierten sich dort mehr als 50 Unternehmen, Geschäfte und Dienstleister. Durch Gutscheinkäufe konnten Bürgerinnen und Bürger eine finanzielle Unterstützung leisten und zum Fortbestand von Einrichtungen beitragen. Auch 50-Euro-Gutscheine für 45 Euro haben wir eingeführt. Mehrfach war ich mit unserem Bürgermeister Dr. Daniell Bastian und Monika Weber vom Stadtmarketing mit Ballons und Stickern auf Motivationstour. Wir haben Einzelhändlern und Gastronomen Mut zugesprochen und Menschen animiert und sensibilisiert, lokal zu kaufen.

Gemeinsam mit dem Unternehmer Wolfgang Pachali entstand der Krisenstab Wirtschaft-Corona. Vertreter aus den Bereichen Recht, Steuern, Versicherungen und Bankenwesen sowie IHK und Kreishandwerkerschaft stehen den Seligenstädter Unternehmern für eine kostenlose Erstberatung zur Verfügung. Das Gremium tagt regelmäßig per Videokonferenz.

Der Gastronomie haben wir mehrere Tausend Gästeregistrierungsbögen kostenfrei bereitgestellt. Bei gemeinsamen Treffen erarbeiteten wir einen Fahrplan für die Außenbewirtung in den Wintermonaten. Nur leider kam es anders und die Betriebe mussten gänzlich schließen. Dank der Initiative des Seligenstädters Daniel Reuter haben Gewerbetreibende über den Lockdown hinaus die Möglichkeit, ihre Waren ausliefern zu lassen. Geliefert wird mit den kostenlos zur Verfügung gestellten E-Lastenrädern, den sogenannten Einhard-Bikes der Maingau Energie GmbH.

Wie schätzen Sie die heutige Situation der Seligenstädter Unternehmen ein?

Erst die kommenden Monate werden zeigen, wer die schwierige Zeit so weit überstanden hat, dass an eine Zukunft gedacht werden kann. Bisher ist keine Schließungswelle im Einzelhandel sichtbar. Auch in anderen Branchen ist es bisher ruhig. Ich hoffe auf das Beste und stehe unterstützend zur Seite!

Welche Ihrer Services und Angebote werden vorwiegend in Anspruch genommen?

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Wirtschaftspaten e. V.“ führe ich jedes Jahr mehrere kostenlose Erstberatungen zu Fragen der Existenzgründung, Unternehmenssicherung oder Unternehmensnachfolge durch. Das gut nachgefragte Angebot richtet sich an Gründer, Selbstständige sowie kleine und mittelständische Unternehmen. Die Vermittlung von Gewerbegrundstücken und freien Immobilien nimmt auch einen großen Teil meiner Zeit in Anspruch. Ansonsten weiß man morgens manchmal nicht, was der Tag bringen wird. Das macht meine Arbeit sehr spannend und abwechslungsreich.

Wer sind Ihre wichtigsten Partner?

Als Stabsstelle bin ich direkt dem Bürgermeister unterstellt und schätze die Rücksprachen mit ihm sehr. Des Weiteren bestehen mit der SeligenStadtMarketing GmbH eine enge Absprache und projektbezogene Zusammenarbeit. Auch mit dem Gewerbeverein stehe ich im Austausch. So entstand zum Beispiel die Broschüre „Shopping in Seligenstadt“, die rund hundert Einzelhändler in der Altstadt vorstellt. Auch haben wir gemeinsam Shopping-Wegweiser, den Lastenrad-Lieferdienst und verschiedene Events organisiert.

Seit 2020 bin ich Mitglied im IHK-Expertenrat „Zukunftsfähige Innenstadt“. Hier geht es um Handel, Stadtmarketing, Tourismus und Gastgewerbe sowie Innenstadtentwicklung. Mit dem IHK-Team Standortentwicklung stehe ich in sehr gutem Austausch. Um den Standort in der Metropolregion FrankfurtRheinMain besser zu profilieren, pflegen die Kreiswirtschaftsförderung, die

13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die IHK sowie die Kreishandwerkerschaft darüber hinaus das gemeinsame Wirtschaftsförderkonzept „Schneller. Stärker. Smarter.“. Es ist schön, Themen, die alle Kommunen betreffen, gemeinsam voranzubringen.

Wie steht es mit freien Gewerbeflächen in Ihrer Stadt?

Welche Art von Betrieben ist vor allem willkommen?

Durch die geographische Lage am Main zwischen Hainburg und Mainhausen sowie die A3 im Westen ist Seligenstadt zwar kein klassischer Standort für große Gewerbeflächen. Allerdings hätten wir nichts dagegen, dem einen oder anderen größeren Unternehmen Angebote zu unterbreiten. Wir werden fortlaufend Grundstücke ausweisen, vor allem im Gewerbegebiet südlich der Dudenhöfer Straße. Durch die direkte Autobahnanbindung sind diese Flächen besonders begehrt. Die meisten Verkäufe verbuchen wir bei Grundstücken mit rund 1.000 bis 2.000 Quadratmetern. Der Fokus liegt eher auf dem Handwerk und auf Dienstleistungen als im Bereich Lager oder Spedition. Im Gewerbegebiet Nordring II können wir auch größere Grundstücke anbieten, die noch attraktiver werden, sobald der geplante dritte Abschnitt der Ortsumgehung gebaut wird. Er wird die Anbindung signifikant verbessern.

Auch in den Gewerbegebieten unserer Stadtteile Froschhausen und Klein-Welzheim sind Betriebe unterschiedlicher Branchen angesiedelt. Hier stehen aktuell jedoch keine städtischen Flächen zum Verkauf.

Was spricht dafür, dass ein Unternehmen sich in Seligenstadt neu ansiedelt?

Was schätzen Unternehmen besonders?

Mit rund 22.000 Einwohnern ist unsere Stadt am Rande der Metropolregion FrankfurtRheinMain eine lebendige Mittelstadt mit attraktiver Fachwerk-Altstadt und großem Bürgerengagement. Es herrschen eine hohe Lebensqualität sowie ein reges Vereinsleben mit vielen Freizeit- und Kulturangeboten. Dabei ist Seligenstadt auch ein moderner Wirtschaftsstandort und ein beliebtes

Touristenziel. Hier finden sich überwiegend kleine, inhabergeführte Geschäfte und eine vielseitige Gastronomie. Der eigene A3-Anschluss, die Nähe zur A45 und die Lage zwischen Aschaffenburg, Hanau und Offenbach machen unsere Stadt für das

**Die Stadt ist lebenswert, voll von
Historie und bietet immer etwas – sei
es kulturell, kulinarisch oder festlich.**

ganze Einzugsgebiet zwischen Spessart, Odenwald und Frankfurt attraktiv. Die Stadt ist lebenswert, voll von Historie und bietet immer etwas – sei es kulturell, kulinarisch oder festlich. Man kennt sich, man kümmert sich umeinander. Ein wenig fühlt es sich in Seligenstadt an wie an einem Ort, an dem alles noch „in Ordnung“ ist. Das möchte ich nicht missen!

Die Fragen stellte

Birgit Arens-Dürr, IHK Offenbach am Main

www.seligenstadt.de/wirtschaft

Bewegte Zeiten für die Stadt-Apotheke

Traditionsunternehmen trotz der Internet-Konkurrenz

Die Stadt-Apotheke wurde 1715 als Klosterapotheke gegründet und 1805 in die Stadt verlegt. 1840 bezog sie ihren heutigen Standort in einem sehenswerten Fachwerkhaus am Marktplatz. Hinter der historischen Kulisse verbirgt sich ein modernes Gesundheitsunternehmen.



Foto: Arens-Dürff/HHK

Thorsten Thieme ist begeistert vom Standort am Seligenstädter Marktplatz und möchte, dass das Zentrum weiter gestärkt wird.

„Seligenstadt ist natürlich eine Oase“, sagt Apotheker Thorsten Thieme, der seit neun Jahren Inhaber der Stadt-Apotheke ist. „Man hat eine herrliche Altstadt vor der Tür, Geschichte pur, belebt mit den vielen kleinen, inhabergeführten Geschäften und zweimal pro Woche Markt. Zudem gibt es Kliniken und viele Ärzte, auch Fachärzte. Ich denke, das ist für so eine kleine Stadt schon etwas Besonderes. Hoffentlich bleibt es nach der Pandemie weiterhin so.“

Da Apotheken als systemrelevant eingestuft sind, verursachte ihm Corona keine wirtschaftlichen Sorgen. „Es ist vielmehr so, dass man Angst um die eigene und die Gesundheit der Angestellten hat. 2020 war ein ziemlich intensives Jahr. Viele Kunden fürchteten Lieferschwierigkeiten und haben im ersten Quartal ihre Medikamente gehamstert“, berichtet er.

Zu Thiemes Team gehören sechs Mitarbeiterinnen und zwei Botendienstfahrer. „Wir haben uns zur Schmerz-Apotheke spezialisiert. Außerdem bieten wir das Anmessen von Kompressionsstrümpfen an. Zweimal täglich liefert unser Botendienst Medikamente aus, auf Wunsch kontaktlos“, berichtet er.

Als die Maskenpflicht kam, galt es, genug Nachschub zu bekommen. Gelegentlich gab es Sorgen, Familienmitglieder oder Freunde von Mitarbeitern hätten Kontakt zu Coronapositiven gehabt. „Da hält man die Luft an“, sagt Thieme. Zum Glück wurde es nie ernst. Die Maskenaktion des Bundes sei zwar gut vergolten, aber logistisch und personell extrem herausfordernd gewesen.

Glaabsbräu brilliert im Branchenwettbewerb

Goldregen für Genießerbiere

Mit 275 Jahren ist Glaabsbräu die älteste Brauerei Südhessens. Dank seiner Neuausrichtung zählt sich das mitten in Seligenstadt angesiedelte Familienunternehmen zu den innovativsten Brauereien Deutschlands. Auf der Frankfurt International Beer Trophy hat es im Mai fünf Preise gewonnen.

Nun sorgt die Einführung des E-Rezepts für Unruhe in der Branche. Ab dem 1. Januar 2022 müssen verschreibungspflichtige Arzneimittel elektronisch verordnet werden. Das soll Abläufe in Arztpraxis und Apotheke vereinfachen. „Es wird sich viel ändern. Das bringt immer Chancen, aber auch Gefahren. Online-Bestellungen werden vereinfacht. Die sind bei uns auch möglich und wir liefern am selben Tag. Trotzdem kann das E-Rezept der Internet-Konkurrenz in die Hände spielen“, sagt der Apotheker.

Zu Seligenstadts Entwicklung hat Thieme konkrete Anregungen: „Ich finde, die Innenstadt müsste noch konsequenter gestärkt werden. Ärzte bringen Frequenz und davon profitieren alle. Einige Mediziner ziehen jedoch raus ins Gewerbegebiet. Die Vorteile wie neue, große Flächen und ausreichend Parkplätze liegen natürlich auf der Hand. Es wäre trotzdem gut, wenn der Schwerpunkt dort auf klassischen Gewerbebetrieben läge. Diese Fehlentwicklung beruht aber auf Entscheidungen, die schon vor vielen Jahren getroffen wurden.“ Mit der Wirtschaftsförderung und dem Bürgermeister steht er im konstruktiven Austausch. Außerdem zählt er auf den Gewerbeverein, in dessen Vorstand er sich engagiert.

www.onlineapotheke-seligenstadt.de

Foto: Glaabsbräu



Alle mit negativem Coronatest und voller Freude über die Auszeichnungen – das Glaabsbräu-Brauerteam.

Insgesamt wurden 690 Biere aus 30 Ländern verkostet. 231 erhielten eine Auszeichnung, darunter gleich eine ganze Handvoll aus Seligenstadt: Glaabsbräu Helles, Hefeweizen hell sowie die zwei Craftbiere Glaab's Hopfenlust und Reifeprüfung erhielten je eine Goldmedaille. Das Kellerbier Glaabsbräu 1744 wurde mit der Höchstauszeichnung Grand Gold dekoriert.

„Bereits seit 2018 gewinnen unsere Biere jährlich Auszeichnungen bei der Frankfurt Trophy. Diese Kontinuität und die Vielzahl an Goldmedaillen ist die Anerkennung für die Spitzenqualität unserer Biere, unsere Brauphilosophie und unseren Ansporn, Bier mit der besten Qualität zu brauen“, sagt Julian Menner, Braumeister und Biersommelier in Seligenstadt.

www.glaabsbraeu.de



NACHHALTIG INVESTIEREN.

Konsequent nachhaltig investieren bedeutet Verantwortung und Zukunftsfähigkeit.

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Wir setzen uns nachhaltig ein für die Region und die Menschen. Wir engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen.

Ihre VOLKSBANK SELIGENSTADT EG

Weitere Infos erhalten Sie im Internet oder gerne telefonisch unter 06182-89050. Die Hauptgeschäftsstelle befindet sich in der Bahnhofstraße 24, 63500 Seligenstadt

www.voba-seligenstadt.de



Gemeinsam in die Zukunft –
Stark für die Region

VBS – VOLKSBANK
SELIGENSTADT EG



Ungewöhnliches entdecken

Willkommen zum Wohlfühleinkauf

Wer aktuelle Mode oder die der 40er- und 50er-Jahre mag, hübsche Accessoires oder ein Andenken aus Seligenstadt sucht, wird bei W&W Wunderland fündig.



Foto: Wunderlich

Andrea und Markus Wunderlich mögen Vintage-Mode, Boogie-Woogie und ihre Kunden, denen sie im W&W Wunderland besondere Einkaufserlebnisse ermöglichen.

Seit 2010 bieten Andrea und Markus Wunderlich am Marktplatz Vintage- und Trend-Mode, auch Schuhe, Handtaschen und Lederwaren sowie Schmuck an. Darüber hinaus haben sie Souvenirs, Devotionalien, Spielwaren, Lebens- und Genussmittel im Sortiment. Eine Postfiliale beherbergt ihr Geschäft ebenfalls.

In Seligenstadt – nah bei Frankfurt, Aschaffenburg, Offenbach und Hanau – sehen sie ihr Geschäft ideal angesiedelt. „Es gibt kaufkräftige Kunden und wenige Ketten, dafür viele inhabergeführte Geschäfte. Die Stadt bietet Vielfalt und mit ihrem historischen Zentrum ein ganz eigenes Flair. Sie ist gut angebunden und ein beliebtes Ausflugsziel. Außerdem unterstützt man sich hier gegenseitig“, zählt Markus Wunderlich die besonderen Vorzüge Seligenstadts auf.

Eintauchen in die 40er- und 50er-Jahre

Auch sein Laden bietet, was man nicht überall antrifft: „Wir haben Sitzplätze zum Warten im Außen- und Innenbereich. Im Vorraum ist genug Platz, um einen Kinderwagen oder einen Rollator abzustellen. Auf Wunsch bekommen unsere Kunden Kaffee, Tee oder Wasser zur Stärkung, manchmal ein Stück Kuchen. Wir verkaufen mit viel Erfahrung und Begeisterung: Meine Frau trägt selbst Vintage-Kleider und wir sind beide leidenschaftliche Boogie-Woogie-Tänzer“, schwärmt er.

In der neu erstandenen Garderobe können sich Kunden vor einer großen Leinwand filmen oder fotografieren lassen. „Sehr beliebt ist, dass bei uns Musik aus den 40er- und 50er-Jahren läuft. Das zeigen die Google-Bewertungen“, berichtet der Geschäftsmann.

Hürden sind zum Meistern da

Früher hatte er einen Laden für Kinder- und Geschenkartikel in Bruchköbel. Außerdem verkaufte das Ehepaar auf Märkten und Festen. Es lief gut. Sie eröffneten 2010 das zweite Geschäft in Seligenstadt und Andrea Wunderlich stieg Vollzeit ein. Dann wurde die Internet-Konkurrenz so mächtig, dass sie Bruchköbel 2013 aufgaben und sich auf das heutige Sortiment konzentrierten. Inzwischen sind die Wunderlichs selbst offen für unterschiedlichste Vertriebs- und Kommunikationswege – seien es Facebook, Instagram, Amazon, Ebay, Google oder WhatsApp.

„Corona ist eine weitere Herausforderung im Geschäftsleben. Es fühlt sich ähnlich an wie zu der Zeit, als das Internet immer stärker wurde. Da muss man seinen Weg finden und darf nicht resignieren. Das haben wir nach unseren Möglichkeiten getan und hoffen, mit einem blauen Auge herauszukommen“, sagt Markus Wunderlich.

Kontakt

Markus Wunderlich
Telefon 06182 7861975
ww.wunderland@t-online.de

Bis zu 16.500 Euro für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Wie KMU digital(er) werden

Die Tradecom Digital Solutions GmbH ist seit Beginn des Jahres eines der autorisierten Beratungsunternehmen im Förderprogramm go-digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.



Foto: Tradecom

Präsentation des neuen Kundenmanagement-Tools für Mitarbeiter des Auftraggebers durch Tobias Vollert, Mitglied der Geschäftsleitung und technischer Leiter.

mal 16.500 € und kann im Rahmen neuer Projekte für alle KMU mit weniger als 100 Mitarbeitern und einem maximalen Jahresumsatz von 20 Millionen Euro beantragt werden. Websites, Webshops und digitale Anwendungen können für jeden Bereich innerhalb der Unternehmen entwickelt werden, ob es sich um Handwerks- oder Industriebetriebe handelt.

Tradecom Digital Solutions gehört zur Frankfurter Firmengruppe Tradecom, die seit über 45 Jahren international als Werbeagentur im Bereich Marketing, Messe-/Shop-Design, Werbetechnik tätig ist.

www.tradecom-ds.de

Das Seligenstädter Unternehmen ist berechtigt, für neue Projekte seiner Kunden und Neukunden in den Bereichen digitale Markterschließung (zum Beispiel Websites oder -shops, Showrooms) und digitalisierte Geschäftsprozesse (unter anderem Projektmanagement- oder CRM/ERP-Tools) Fördergelder zu beantragen.

„Wir konzentrieren uns darauf, interne und externe Abläufe gemeinsam mit den

Ansprechpartnern im Unternehmen unter die Lupe zu nehmen, um darauf aufbauend eine maßgeschneiderte digitale Anwendung zu konzipieren und zu entwickeln“, fasst Tobias Vollert, einer der Geschäftsführer und technischer Leiter der Tradecom Digital Solutions GmbH, die Kernkompetenz des Unternehmens zusammen.

Die Förderquote bei go-digital beträgt 50 Prozent der Gesamtprojektkosten bis maxi-



Kontakt

Patrick Schwendemann
Telefon 06182 9930823
ps@tradecom-ds.de



IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



**OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK**
Joachim Siebert



Das Klostercafe schätzen Einheimische ebenso wie Touristen und Durchreisende für seine idyllische Lage.

Förderkreis Lichtblick Beschäftigungs-GmbH gibt Menschen mit Handicap Arbeit

Vier Projekte für gelebte Inklusion

Zehn Minuten Fußweg sind es vom historischen Zentrum zum Hotel Elysee. Das 2020 erweiterte Drei-Sterne-Haus wird ebenso wie das Klostercafe, die Schilderprägestelle und Lichtblick Events von einem Förderkreis betrieben. Die Inklusionsprojekte bieten Menschen mit Behinderung sichere und passende Arbeitsplätze bei angemessener Entlohnung.

„1995 haben sich Eltern von Kindern mit Behinderung mit engagierten Bürgern aus Seligenstadt und Umgebung zum Förderkreis Lichtblick zusammengetan“, erklärt Hotel-direktor Michael Liedtke. Damals habe es für Menschen mit Behinderung nur wenige Freizeitangebote und keinerlei integrative Arbeitsplätze gegeben. „1998 wurde die Förderkreis Lichtblick Beschäftigungs-GmbH

gegründet. Auf Vollzeitstellen gerechnet haben über 60 Prozent der Mitarbeitenden eine Behinderung. Das Klostercafe und die Schilderprägestelle, wo Schilder und Kennzeichen für den privaten und gewerblichen Gebrauch angefertigt und Versicherungsdienstleistungen angeboten werden, feierten schon 20-jähriges Bestehen. Das Hotel Elysee gibt es seit mehr als zehn Jahren. Das neue

Projekt Lichtblick Events ist noch im Entwicklungsstadium. Es wird die Bereiche Tagungen, Feiern und Catering umfassen“, berichtet er.

Das Hotel bietet 25 Zimmer in der Komfort- und gehobenen Komfortklasse. Per Aufzug sind alle barrierefrei erreichbar. Zwei davon sind explizit für Rollstuhlfahrer geeignet. Der 2020 neu gebaute, 50 Quadratmeter große



Fotos: Förderkreis Lichtblick Beschäftigungs-GmbH

Das Hotel Elysee wurde 2020 um einen Anbau erweitert und hat neue Zimmer und einen Veranstaltungsraum erhalten.

Tagungsraum ist für Feierlichkeiten, Tagungen oder Meetings ideal. Zwei Terrassentüren öffnen sich zum ebenfalls nutzbaren Außenbereich.

„Es gilt als offenes Geheimnis unter Gästen und Seligenstädtern, dass die Sommerterrasse im Klostercafe der schönste Ort im ganzen Städtchen für eine kleine Auszeit ist“, ergänzt Julia Kohl, Caféleitung. Der Blick auf den liebevoll gepflegten Klostergarten sei in der Einhardstadt einmalig. „Unsere Mitarbeitenden gehen freundlich und herzlich auf die Wünsche der Gäste ein. Einige von ihnen haben ein Handicap.“ Der separate, historische Speisesaal der Mönche im ehemaligen Benediktinerkloster verleiht Veranstaltungen einen besonderen Rahmen. Auch vom historischen Winterrefektorium mit hohen Räumen, Parkett und viel natürlichem Licht genießen die Gäste den Blick in den Garten.

„Für Messebesucher und Urlaubsgäste ist der Standort an den Schnittstellen der Autobahnen A 3, A 5 und A 45 ebenso günstig wie für Geschäftsreisende. Außerdem liegt unsere gemütliche Altstadt an der hessischen Grenze zu Bayern direkt am rund 600 Kilometer langen Main-Radweg, einem der schönsten und abwechslungsreichsten Fernradwege Deutschlands“, schwärmt Liedtke.

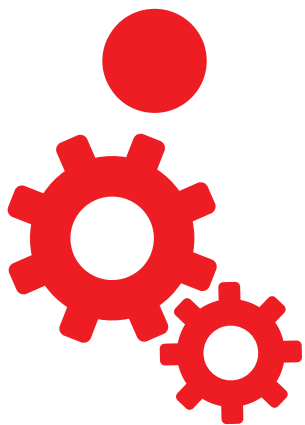
„Während der Krise war das Hotel für Geschäftsreisende geöffnet. Aber wir haben uns nach unseren Urlaubsgästen gesehnt. Im Klostercafe hat als erstes die Außengastronomie geöffnet. Schrittweise werden wir auch im Innenraum wieder mehrere Plätze und Veranstaltungen anbieten können. Unser neuestes Projekt Lichtblick Events war durch die Krise am deutlichsten beeinflusst. Hier warten wir auf den richtigen Moment für einen vernünftigen Start“, beschreibt er

die Pläne für die nächste Zeit. Hotel und Klostercafe wurden zwischenzeitlich vom TÜV Hessen für das „Qualitätssiegel Geprüfter Infektionsschutz Covid-19“ zertifiziert. „Unter anderem wurden unsere Konzepte, Prozesse und Desinfektionspläne intensiv beleuchtet. Damit bieten wir unseren Kunden, Gästen und Mitarbeitenden bestmöglichen Schutz“, versichert der Hoteldirektor.

www.hotel-elysee.de

www.klostercafe-seligenstadt.de

Deutschland zählt auf den Mittelstand.



sls-direkt.de/firmenkundenportal

Der Mittelstand kann auf uns zählen.

Denn die Sparkasse und ihre Verbundpartner bieten Ihnen das gesamte Spektrum an Finanzdienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen.

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

Die Versicherungen
der Sparkassen

„Deka

 Sparkasse
Langen-Seligenstadt

HEMA ist auf die entscheidenden Märkte fokussiert

Vielseitig und international stark aufgestellt

1977 gründete Dieter Walter die HEMA Maschinen und Apparateschutz GmbH in Seligenstadt-Froschhausen, ein heute international agierendes Unternehmen mit eigenen Gesellschaften in Deutschland, Italien, Rumänien, China, Großbritannien und Kanada.



Fotos: HEMA

Was HEMA herstellt, wird weltweit verbaut und eingesetzt.

Seit 2009 führt Dieter Walters Sohn Steffen das Unternehmen in der zweiten Generation. In Seligenstadt sind rund 150 Mitarbeitende für die HEMA-Gruppe tätig, weltweit sind es über 600.

HEMA hat als kundenindividueller Konstruktionspartner und Produzent von klassischen mechanischen Schutzelementen für Bearbeitungsmaschinen begonnen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgte von Anfang an in Deutschland und dem europäischen Ausland. Ab 1994 führten gezielte strategische Schritte zur Internationalisierung der Fertigungsstandorte, anfangs in Osteuropa, später auch in China und Italien.

Pneumatische Klemmsysteme kamen 2004 als neue Technologie hinzu, gleichzeitig mit dem Aufbau der eigenen CNC-Fertigung. Seit 2010 befasst sich HEMA mit der Fertigung von Sichtsystemen, insbesondere Maschinensicherheitsscheiben. Weitere elektronische Produkte ergänzen das Portfolio in diesem Segment.

2015 wurde die Ultraschalloberflächenwellentechnologie als in die Zukunft gerichtetes

Geschäftsfeld identifiziert. Es zielt auf intelligente Kamerareinigung, wie sie unter anderem beim autonomen Fahren benötigt wird. Corona war ausschlaggebend, dass 2020 weitere Produktfelder hinzukamen.

Durch die Glasfasertechnologie und die Neuinvestition in ein gruppenweites ERP-System (System zur Geschäftsressourcenplanung) ist es möglich, von Seligenstadt aus alle zentralen Bereiche der Gruppe zu steuern. Dazu zählen vor allem Vertrieb/Marketing, Rechnungswesen, Konstruktion, komplexe Fertigung/Montage und Prozesssteuerung/IT für die HEMA-Gruppe weltweit.

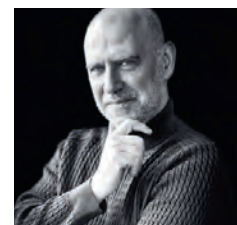
Ein zweiter Produktionsstandort in China wird 2021 der dominierenden Rolle des chinesischen Marktes Rechnung tragen und die dortige Präsenz des Unternehmens strategisch fortführen.

Seligenstadts Standortpolitik ermögliche diese Struktur, sagt HEMA-Geschäftsführer Steffen Walter: „Die Unterstützung seitens der Wirtschaftsförderung Seligenstadt ist aufmerksam, flexibel und passend. Überdacht werden sollte das Ausweisen von ‚echten‘ Industriegebieten“, regt er an.

www.hema-group.com

Steffen Walter

hat das Unternehmen von seinem Vater übernommen und sichert dessen Position, indem er neue Produktfelder und Märkte erschließt.



Manfred und Frauke



Lieber Leser, vielleicht kennen Sie ja Manfred und Frauke schon. Manfred ist 73 Jahre alt, über das Alter von Frauke reden wir nicht. Beide sind „jung geblieben“, wie man so schön sagt. Sie haben zwei gemeinsame Kinder, Sohn Stefan und Tochter Theresa. Theresa ist verheiratet und hat Kinder. Stefan ist (noch?) Single, lebt aber seit kurzem mit einer netten Frau zusammen.

Manfred und Frauke haben es in Ihrem Leben „zu etwas gebracht“; davon abgesehen hatte Frauke 4 Mehrfamilienhäuser in die Ehe „mitgebracht“. Insgesamt beläuft sich das Vermögen von Manfred und Frau auf etwa 18-20 Mio. € (Steuerwert). Es ist sehr ungleich zwischen Manfred und Frauke verteilt.

Vor vielen Jahren beurkundeten Manfred und Frauke ein sog. „Berliner Testament“. Danach ist Manfred Alleinerbe von Frauke und Frauke Alleinerbe von Manfred. Nach dem Tod des Längstlebenden sollen die beiden Kinder zu jeweils gleichen Teilen erben.

Jetzt stellen sich die beiden Eheleute verschiedene Fragen, die – lieber LeserIn – durchaus nicht unberechtigt sind, zum Beispiel:

- Das Berliner Testament führt – je nachdem, wer von beiden zuerst stirbt – zu einer ErbSt-belastung von insgesamt bis zu 4,5 Mio. €. Sie haben (leider) richtig gelesen. Die gute Nachricht: Es gibt Gestaltungen, mit deren Hilfe das gleiche wirtschaftliche Ziel erreicht wird und die Steuerbelastung um bis zu $\frac{3}{4}$ auf $\frac{1}{4}$ reduziert werden kann, ggf. sogar darunter.
- Die Ehe von Theresa ist „unauffällig“. Aber was passiert mit dem Familienvermögen, wenn sich Theresa und ihr Mann scheiden lassen? Und was ist, wenn Theresa früh verstirbt und von ihrem Ehemann beerbt wird (bzw. wenn der Pflichtteilsansprüche geltend macht). Und wie verhält es sich, wenn ihr jetziger Mann dann wieder heiratet. Eine Standardsituation, für die es hervorragende Lösungen gibt.
- Der bislang ledige Stefan soll gerecht bedacht werden. Und sollte er später noch Kinder bekommen, sollen diese Kinder auch an dem großväterlichen Vermögen mütterlicherseits (Frauke) partizipieren. Aber für den Fall, dass Stefan kinderlos versterben sollte, soll dieses Vermögen (bzw. ein Teil des Vermögens) nicht an familienfremde Dritte gehen. Auch dieses „Problem“ ist gut lösbar.
- Das Gesamtvermögen von M+F soll gerecht auf Stefan und Theresa verteilt werden. Weil aber Manfred und Frauke voraussichtlich nicht gleichzeitig versterben werden, muss unter Berücksichtigung erb- und steuerlicher Aspekte verfügt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie die gleichen und ähnliche „Probleme“ wie Manfred und Frauke haben. Denn wir kennen die Lösungen.

In regionalen Publikationen befassen sich „Manfred und Frauke“ seit etwa 2 Jahren mit erb- und steuerlichen Fragen.

Wenn Sie Interesse an Informationen zu Fragen rund um die optimale Testamentsgestaltung und Vermögensplanung haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie finden bei uns neben erbrechtlichem Know-How auch steuerliche Kompetenz.

KRAYER | KRÖNER | STIEF

Anwälte Notar Fachanwälte

Fachanwalt f. Steuerrecht/Arbeitsrecht

Dr. Hermann Neubauer Ring 34 in Seligenstadt

www.krayer-kollegen.de

06182 – 7726-0

Seligenstadt und der Musik eng verbunden

Damit's gut klingt

Klarinette, Saxofon und Co. spielen im Berufs- wie im Privatleben von Norbert Zabolitzki eine zentrale Rolle. Er hat gelernt, die Instrumente zu bauen, handelt mit ihnen und repariert sie. Außerdem ist er selbst Musiker und aktiv in der Stadtkapelle Seligenstadt, deren Vorsitzender er mehr als zehn Jahre war.

In der Kaiser-Karl-Straße fährt man nur in eine Richtung und es geht ruhig zu. Etwas nach hinten versetzt liegt Zabos Werkstatt. Zufällig dürfte sie kaum jemand finden. Das ist auch nicht Norbert Zabolitzkis Ziel. Er spricht mit seinem Spezialgebiet eine ganz bestimmte Klientel an. Seit 1989 wartet und verkauft der Meister für Holzblasinstrumente unter anderem Saxofone, Klarinetten und Flöten. Ob Einsteiger, Hobby- oder Profimusiker – Zabolitzki berät und trägt Sorge fürs Instrument. Fachleute seiner Zunft sind selten geworden und gefragt. Instrumentenbesitzer, die seinen Fähigkeiten vertrauen, reisen aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet und durchaus auch aus Heidelberg an.

„Ich bin froh, dass trotz der Pandemie noch musiziert wird, aber das Geschäft hat sich verändert“, berichtet er. „Der Verkauf ist praktisch zum Erliegen gekommen. Probespielen ist wegen der Hygienebestimmungen nicht vorstellbar.“ Derzeit sichern ihm Wartungen und

Reparaturen den Lebensunterhalt. „Viele lassen jetzt ihre Instrumente auf Vordermann bringen, und jede Reparatur ist anders. Für eine 50 Jahre alte Klarinette gibt es keine Ersatzteile mehr“, sagt der Instrumentenbauer. Was fehlt, fertigt er in seiner Werkstatt an.

Sein Handwerk hat Zabolitzki in Gelnhausen gelernt, später in Nauheim und Ludwigsburg verfeinert. Aber Seligenstadt ist immer sein Lebensmittelpunkt geblieben. „Ich bin ein Ur-Seligenstädter“, erklärt er. Das pittoreske Städtchen könne vielleicht besser an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen sein. Es sei aber nicht nur lebenswert, sondern biete einen echten Standortvorteil: „Kunden kommen hier an, fragen nach dem Kloster und dem Eiscafé. Ich markiere es ihnen auf einem Stadtplan vom Abreißblock. Nach ein paar Stunden sind sie begeistert und mit vollgepackten Einkaufstaschen wieder hier, um ihr Instrument abzuholen.“

www.zabos-werkstatt.de



Foto: Arens-Dürr/HK

Norbert Zabolitzki ist ein Seligenstädter Urgestein und Experte für Holzblasinstrumente.

Foto: Arens-Dürr/IHK



Doris Roth leitet das Traditionsunternehmen mit ihrem Mann in der fünften Generation. Sie haben zwei festangestellte Mitarbeiterinnen.

Konzept, Verarbeitung und Montage aus einer Hand

Spezialisten für individuelle Wohn(t)räume

Die Ursprünge des Fachgeschäfts Gardinen Seibert gehen auf das 18. Jahrhundert zurück. In der fünften Generation führen Doris und Heribert Roth das Familienunternehmen.

Erfahrung und Tradition prägen den Stil des Raumausstattungsbetriebs, der an sich den Anspruch erhebt, für Kreativität, exklusive Einrichtung und erstklassige Handwerksleistung zu stehen. Neben Gardinen gehören weitere Heimtextilien, wie Teppiche, Handtücher, Bett- und Tischwäsche, sowie Sonnen- und Insektenschutzanlagen zum Angebot.

Die fachliche Beratung findet anhand einer großen Auswahl an Kollektionen und Mustern sowohl in den Geschäftsräumen in Seligen-

stadts historischem Zentrum als auch vor Ort beim Kunden statt. Zur Fertigung der Fensterdekorationen steht ein eigenes Nähatelier zur Verfügung. Auch die fachgerechte Pflege der Gardinen kann übernommen werden.

Klassik und Moderne im Einklang

„Für unsere Kunden sind wir immer auf der Suche nach den neusten Materialien, den schönsten Stoffen und innovativsten Ideen, um unser Angebot stets auf dem aktuellen

Stand zu halten. Doch auch Klassiker wissen wir zu schätzen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung verstehen wir es, modernes Raumdesign mit klassischen Möbeln zu kombinieren. Unsere Wohntextilien stammen aus verschiedensten Ländern wie Italien, Frankreich, England, Schweiz und nicht zu vergessen auch Deutschland. Sie verbinden Eleganz, Qualität und Lebensart“, sagt Doris Roth.

www.gardinenseibert.de

Glaabsbräu
Aufregend Anders.

UNVERGESSLICHES BRAUERLEBNIS
FIRMEN-TOUR GLAABSBRÄU SELIGENSTADT

Tauchen Sie und Ihre Mitarbeiter ins Braugeschehen einer der innovativsten Brauereien Deutschlands ein. Probieren und erleben Sie die einzigartigen und nachhaltig gebrauten Bierspezialitäten der Glaabsbräu.

Infos & Buchung online
glaabsbraeu.de



Birgit Arens-Dürr hat bei der

KM Blechbearbeitung

reingeschaut

Seit 2010 leitet Boris Malsy mit seiner Mutter Edith die KM Blechbearbeitung GmbH, die sein Vater 1989 gegründet hat. Sie haben die Kernkompetenz des Betriebs – die hochwertige Edelstahlbearbeitung – geschärft und über einen separaten Online-Shop Bestell- und Fertigungsprozesse digitalisiert.



Boris Malsy ist mit 29 Jahren in die Geschäftsführung des Familienunternehmens eingestiegen und engagiert sich für dessen Zukunftssicherung.



„Mein Vater war Werkzeugmaschinenmeister und hat im Keller seiner Schwiegereltern begonnen. Er ‚expandierte‘ in die Garage, mietete dann eine alte Scheune und zog schließlich ins Industriegebiet am Sandborn. Seit 1995 sind wir im eigenen Gebäude“, berichtet Boris Malsy.

2002 – der Sohn war noch zur Ausbildung beim Maschinen- und Anlagenbauer Trumpf nahe Stuttgart – starb Gründer Klaus Malsy. Seine Ehefrau führte den Betrieb, während der Junior sich für die Zukunft als Unternehmer rüstete: Er absolvierte ein Traineeprogramm, arbeitete in den USA, qualifizierte sich zum Maschinenbautechniker und zum technischen Betriebswirt.

„Unser Kerngeschäft ist die hochwertige Edelstahlfertigung. Das ist unsere Nische. Kunden haben wir vorwiegend in Lebensmittelindustrie, Medizintechnik, Automotive und Anlagenbau. Ihre Ansprüche sind hoch“, erklärt Malsy. Er beschäftigt 30 Mitarbeiter, darunter viele Fachkräfte für Metallbearbeitung, die schon lange im Unternehmen sind.

Der Wettbewerb ist hart und teilweise durch Subventionspolitik verzerrt. Deshalb investiert der 37-Jährige rechtzeitig in neue Maschinen, setzt Roboter ein und bildet seine Mitarbeiter weiter. 2018 hat er eine neue Halle angebaut. Schon vor vier Jahren hat er begonnen, mit dem Online-Shop www.photoncut.com eine neue Marke aufzubauen, die auf den Markt für preiswertere Blecherzeugnisse zielt.

Mit geeigneten Programmier-Partnern durchdachte Malsy die Prozesse bis ins Detail, ließ

den Online-Shop umsetzen und ging 2020 mit Photoncut online. Sowohl Unikate als auch große Stückzahlen können darüber bestellt werden. Als Verfahren sind Laserschneiden, Biegen/Kanten, Entgraten sowie Senkungen und Gewindeschneiden wählbar. Der Kunde konstruiert selbst und lädt eine 2- beziehungsweise 3-D-Datei für ein Werkstück oder eine Baugruppe in den Shop. Dieser zerlegt die Baugruppe dann automatisch in Einzelteile. Wenn Material, Verfahren, Stückzahl sowie weitere Parameter bestimmt sind, berechnet der Shop die Größen und Fertigungsschritte und es wird sofort der Preis angegeben. Bestellt der Kunde, bekommt er eine Auftragsbestätigung und ein Mitarbeiter in Seligenstadt-Froschhausen eine Arbeitskarte.

„Der Online-Shop reduziert den Verwaltungsaufwand erheblich. Beide Seiten sparen Zeit und Kosten“, berichtet der Unternehmer. Seine Vision ist allerdings eine weiterreichende Automatisierung: „Der Shop könnte wissen, ob das richtige Material auf Lager ist. Wenn dann noch Schnittstellen zu den Materialhändlern installiert wären, würden die häufigen Preiskorrekturen entfallen. Das ist im Augenblick sehr aufwendig, weil die Materialkosten extrem schwanken. Wenn der Klick des Kunden sofort zum Arbeitsplatz geht und kein manueller Eingriff mehr erfolgt – das ist wirklich Industrie 4.0. Das ist unsere Vision!“

Malsy ist erleichtert, dass sein Betrieb über schnelles Internet verfügt und in dieser Hinsicht für die Zukunft gut aufgestellt ist. Zwei Anbieter haben Glasfaseranschlüsse ins Gewerbegebiet gelegt. Er sagt: „Wie wichtig das ist, spüren wir auch in der Pandemie. Seit Corona haben wir Videokonferenzen und Screensharing. Aber es geht natürlich nicht immer und nicht in allen Bereichen.“

Generell ist er mit der Infrastruktur und mit Seligenstadt sehr zufrieden. „Die Autobahnanbindung ist für uns perfekt. Manchmal gehen wir mit Kunden in die Altstadt. Der Marktplatz, die Cafés, der Main – es ist schön hier. Wir sind sehr ortsgebunden und wollen am Standort weiterwachsen“, steht für Malsy fest.

www.km-blechbearbeitung.de
www.photoncut.com



Fotos: KM Blechbearbeitung

Die hochwertige Edelstahlfertigung ist nach wie vor das Kerngeschäft des Unternehmens.

Seligenstadt ist idyllisch und ideal fürs internationale Geschäft

Spezialschläuche für weltweite Märkte

Die Purcraft GmbH stellt elektrisch beheizte Schläuche her. Sie kommen dort zum Einsatz, wo hochviskose (zähflüssige) Materialien über lange Strecken transportiert werden müssen. Das zu befördernde Material wird vorab aufgewärmt und somit die Viskosität herabgesetzt. Der Heizschlauch sorgt dafür, dass die Temperatur und damit die Fließfähigkeit während des gesamten Transports erhalten bleiben.

Die Purcraft GmbH hat sich auf Schlauchleitungen für Dosieranlagen in der Polyurethan-(PUR) und Polyurea-Industrie spezialisiert. Der Seligenstädter Familienbetrieb beliefert weltweit Firmen in den Bereichen der industriellen Wärme-/Kälte- und Schallsisolierung, Wohngebäudedämmung und industriellen Polyurea-Beschichtung.

Die Wahl der Branche ist kein Zufall: Geschäftsführer Daniel Bücking und seine Schwester Kerstin Herget wuchsen bereits mit dem Geruch von Isocyanat auf: Ihr Vater, Alfred Bücking, gründete in den frühen 80er-Jahren das Unternehmen ABS Polyurethan, spezialisiert auf Ortschaum, einen Schaumkunststoff zum Dämmen. In den Schulferien halfen die Kinder im Familienbetrieb, auf der Baustelle und in der Werkstatt. Nach dem Abitur zog es Daniel zunächst nach München, wo er über zehn Jahre in der Event- und Marketingbranche tätig war. Dann überzeugte ihn sein Onkel Klaus Bücking, wieder in die Branche einzusteigen und Teile seines kleinen Familienunternehmens zu übernehmen.

Im März 2014 gründeten die Geschwister die Purcraft GmbH in Rödermark mit drei Mitarbeitern. Schnell eroberte das Kleinunternehmen neue Märkte und expandierte insbesondere in die USA, den weltweit größten Markt für „Spray Foam“ wie das Material dort heißt. Aber auch Belgien, Frankreich und die Niederlande sind große Absatzmärkte für das deutsche Unternehmen. Anders als in Deutschland werde in den europäischen Nachbarländern sowie in den USA und Kanada viel mehr PUR-Schaum verwendet

Foto: Purcraft



Der 38-jährige Daniel Bücking ist Geschäftsführer der Purcraft GmbH in Seligenstadt.

Seligenstadt bietet alles, was ein international tätiges Unternehmen braucht: eine gute Infrastruktur, glückliche Mitarbeiter, eine aktive und hilfsbereite Wirtschaftsförderin und natürlich eine fantastische Kulisse für unsere internationalen Besucher.

– sowohl zur Dämmung des Fußbodens als auch in Wänden und Dächern. „Wo hier meist mit Styroporplatten und krebserregender Mineralwolle gearbeitet wird, dämmen unsere Nachbarn schon lange mit dem wesentlich effektiveren Polyurethan“, sagt Daniel Bücking.

2019 zog Purcraft in einen Neubau in Seligenstadt. Mehr Platz für Produktion und Lager wurden benötigt. Die Mittelstadt ist nicht nur Heimat und Wohnort der Familie, sondern besticht auch durch die zentrale Lage mitten in Europa. „Glücklicherweise konnte uns die Stadt ein Grundstück im neu erschlossenen Gewerbegebiet ‚Südlich der Dudenhöfer Straße‘ anbieten. Es ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden und verfügt außerdem über einen modernen Glasfaseranschluss. Letzterer hat sich insbesondere während der Corona-Pandemie als unverzichtbar erwiesen: Normalerweise bin ich viel in der Welt unterwegs, besuche (potenzielle) Kunden und Partner und stelle auf internationalen Messen aus. Während der Pandemie mussten wir neue Wege gehen: Nicht nur Videokonferenzen und Webinare, sondern auch individuelle, digitale Live-Touren durch unsere Fertigung und Produktpräsentationen gehören heute für uns zum Alltag. Auf Facebook veranstalten wir monatlich einen ‚Digital Stammtisch‘ mit wechselnden Gästen aus den USA und Kanada, der sich großer Beliebtheit erfreut“, berichtet er.

Seligenstadt biete alles, was ein international tätiges Unternehmen braucht: „Eine gute Infrastruktur, glückliche Mitarbeiter – nur zwei unserer Mitarbeiter sind Nicht-Seligenstädter –, eine aktive und hilfsbereite Wirtschaftsförderin und natürlich eine fantastische Kulisse für unsere internationalen Besucher“, schwärmt der Unternehmer.

Heute beschäftigt Purcraft zwölf Personen, hat eine Niederlassung im Bundesstaat New York sowie Handelspartner in Brügge, Paris, Sevilla, Texas, Vancouver und Chile. „In naher Zukunft werden wir unser Handelspartner-Netzwerk noch weiter ausbauen. Außerdem soll der neue Online-Shop neue Kunden weltweit und unabhängig von deutschen Geschäftszeiten erreichen“, beschreibt er, wie es mit dem Unternehmen weitergehen soll.

<https://purcraft.de>

<https://sprayfoam.shop>

HALLEN

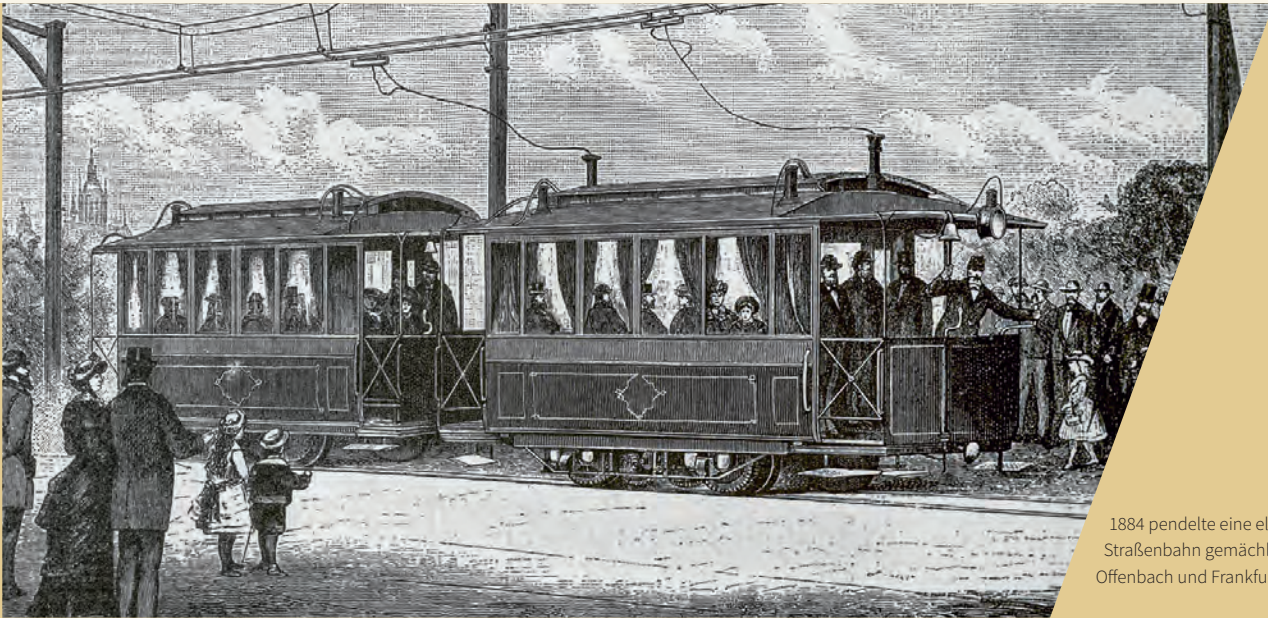
INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 WWW.WOLFSYSTEM.DE





1884 pendelte eine elektrische Straßenbahn gemächlich zwischen Offenbach und Frankfurt.

Die Wirtschaft braucht ein gutes Schienennetz – gestern, heute und in Zukunft

Neue Schienenstrecken haben schon immer Impulse für die Stadtentwicklung und für die Wirtschaft gesetzt. Die Ursprünge des Schienennetzes in der Region Offenbach finden sich einige Jahre nach der Gründung der IHK. Im Jahr 1846 nahm die Main-Neckar-Bahn von Frankfurt über Darmstadt in Richtung Süden ihren Betrieb auf. Die Frankfurt-Offenbacher Lokalbahn folgte schon 1848.

Die IHK hat sich in der Folge immer wieder für einen Ausbau der Infrastruktur und für die Interessen der Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach eingesetzt. Im Jahr 1907 stellte sie im Zuge einer Diskussion über eine Bahnlinie von Sachsenhausen über Frankfurt-Ost nach Vilbel eine erste „Pendlerstudie“ vor. Demnach fuhren damals täglich 900 bis 1.000 Arbeiter von Langen, 765 von Sprendlingen und 1.100 bis 1.200 von Neu-Isenburg nach Frankfurt am Main. Dieses Arbeitskräftepotenzial, so die damalige Argumentation, ging den Unternehmen in der Stadt Offenbach verloren.

Die Pendlerzahlen sind zwar inzwischen ungleich höher, aber über eine solche Verbindung in Richtung Bad Vilbel, die Regionaltangente Ost (RTO), wird ganz aktuell wieder

diskutiert. Und auch derzeit geht es um die Frage, ob und wie die Stadt Offenbach an eine solche Verbindung angeschlossen werden kann. Eine Untersuchung zur RTO soll noch 2021 vorgestellt werden. Die IHK Offenbach am Main wird in der Diskussion erneut eine aktive Rolle spielen.

Die 1905 in Betrieb genommene Dreieichbahn von Dreieich-Buchsschlag über Rödermark nach Dieburg soll weiterentwickelt werden. Die IHK Offenbach am Main macht sich für einen teilweise zweispurigen Ausbau, eine Elektrifizierung und eine Überprüfung der Verbindung in Richtung Flughafen Frankfurt stark. Damit verknüpft ist die derzeit konkreteste Entwicklung im Schienennetz in der Region Offenbach. Bereits 2026 könnten erste Fahrgäste auf der Regionaltangente

West (RTW) von Dreieich über Neu-Isenburg, den Flughafen und Eschborn bis nach Bad Homburg unterwegs sein. Konkrete Planungsverfahren laufen. Die von der IHK unterstützte Möglichkeit, Langen an die RTW anzuschließen, wird vertieft untersucht.

Die RTW wird der erste Baustein eines zukünftigen Schienenrings rund um Frankfurt sein. Das historisch gewachsene Streckennetz in der Region ist auf den Frankfurter Hauptbahnhof und bei den S-Bahnen auf den Citytunnel in Frankfurt ausgerichtet. Die verschiedenen diskutierten Regionaltangenten helfen, diesen Engpass zu entlasten. Dazu zählt die sogenannte Südtangente von Rödermark und Rodgau über Offenbach-Hauptbahnhof nach Frankfurt-Süd und weiter zum Flughafen mit längerfristigen Optionen Richtung

Heute sind schnelle, aufeinander abgestimmte Verbindungen von Straße, Schiene und Radweg gefragt.



Hanau/Aschaffenburg beziehungsweise Wiesbaden oder Darmstadt. Hier konnte die IHK gemeinsam mit der Stadt Offenbach und dem Landkreis erreichen, dass eine Machbarkeitsuntersuchung ebenfalls 2021 stattfindet.

Auch bei der S-Bahn lohnt ein Blick in die Vergangenheit. Was heute selbstverständlich erscheint, in 29 Minuten von Rodgau-Jügesheim in die Frankfurter Innenstadt zu fahren, ist erst seit 2003 möglich. In der Stadt Offenbach wurde kontrovers über die Streckenführung der S-Bahn diskutiert. Die IHK hat vehement den aufwendigen Bau des Offenbacher Citytunnels befürwortet, der 1995 eingeweiht wurde. Das S-Bahn-Netz

ist für viele Pendler in der Region das Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Unternehmen profitieren von einer leistungsfähigen Infrastruktur: Sie erschließt ihnen das Fachkräftepotenzial der gesamten Region.

Auch in Zukunft werden die IHK-Mitgliedsunternehmen Fachkräfte benötigen. Die Region wird weiter wachsen und gleichzeitig die Mobilitätsbedürfnisse von Menschen und Unternehmen. Deshalb setzt sich die IHK Offenbach am Main für einen ganzheitlichen Blick auf alle Verkehrsträger ein. Straßen, Schienen und Radwege müssen ausgebaut und die Verknüpfungen verbessert werden.

Die Geschichte hat es gezeigt: Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sind aktive Wirtschaftsförderung.

www.IHKOF.DE/200

Autor

Frank Achenbach
Telefon 069 8207 241
achenbach@offenbach.ihk.de

Sichere, clevere Lösungen für diverse Anwendungen

Wie Blockchains unser Leben verändern werden

Die meisten Menschen haben schon etwas von Bitcoin gehört.
Die Technik dahinter wird als Blockchain bezeichnet.



Foto: Wutzke/Pixabay

Blockchain – das ist nicht nur die Technologie hinter virtuellen Währungen, sondern hinter immer mehr Prozessen, die fälschungssicher gestaltet werden müssen.

Dabei werden Transaktionen, unveränderbar für Dritte, in einer großen Datenbank gespeichert. Diese Datenbank liegt nicht auf einem zentralen Server, sondern ist auf Tausende Computer weltweit verteilt und bildet das jeweilige Blockchain-Netzwerk. Es gibt bei einer Blockchain auch keinen Betreiber, der das Netzwerk unter seiner Kontrolle hat. Damit bietet sich die Blockchain für alle Anwendungen an, die fälschungssicher sein sollen.

Smart Contracts – Logik für die Blockchain

Mittlerweile haben findige Entwickler das Konzept der Bitcoin-Blockchain weiterentwickelt und eigene Blockchain-Projekte gestartet. Daraus sind Blockchains wie Ethereum und Polkadot entstanden, die mehr sein wollen als ein Speicher für eine virtuelle Währung. Solche modernen Blockchains können dazu genutzt werden, sogenannte Smart Contracts auszuführen.

Ein „Smart Contract“ ist ein virtueller Vertrag: Erst wenn bestimmte Bedingungen eintreten, werden Transaktionen durchgeführt.

Beispielsweise fährt das finanzierte Auto in der Zukunft nicht mehr los, bevor die entsprechende Versicherungsprämie bezahlt wurde. Oder Rückverfolgungen werden möglich. Zum Beispiel lässt sich nach der Autoreparatur klären: „Ist das wirklich eine Original-Bremsscheibe von Volkswagen?“

Auch Neulinge wie das Electra Protocol (XEP) stehen in den Startlöchern, um beispielsweise Zahlungsabwicklungen fast ohne Kosten und in Echtzeit zu ermöglichen.

Die Anwendungsfälle sind quasi grenzenlos. Jede Blockchain versucht dabei, ein bestimmtes Problem zu lösen. In nicht allzu ferner Zukunft wird es Hunderttausende davon geben.

Blick in die Zukunft

Die Wirtschaft sollte sich mit den Potenzialen der Blockchain-Technologie unbedingt beschäftigen. Die Kunden von morgen sitzen dank „Smart Contracts“ vielleicht nicht mehr in Dreieck, sondern in Brasilien oder Vietnam.



Autor

Michael Wutzke
Telefon 0151 75005816
michael@wutzke.com
www.michael-wutzke.de

Die *grüne* Druckerei
macht jetzt auch *blau**

BRONZE-GEWINNER

UMWELTORIENTIERTES
UNTERNEHMEN DES JAHRES



*ab sofort mit dem blauen Engel

www.blauer-engel.de/uz195



ZARBOCK

Druck- und Verlagshaus Zarbock
team@zarbock.de · www.zarbock.de

Druck & Medien
AWARDS
15 Jahre 2019
BRONZE

Umweltorientiertes
Unternehmen des Jahres

2021 kein Kostendeckel

Laptop und Bildschirm sofort abschreiben

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat die Abschreibungsregeln vereinfacht. Unternehmer können die Kosten für Laptop, Drucker oder Bildschirm, die sie 2021 kaufen, in diesem Jahr komplett steuerlich abschreiben.



Foto: Sutipond Stock - stock.adobe.com

Es ist eine ganze Menge, was Mitarbeiter fürs Arbeiten im Homeoffice brauchen. Die Kosten können 2021 unkompliziert abgeschrieben werden.

Die Finanzverwaltung lässt jetzt Aufwendungen für bestimmte Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung vollständig als Betriebsausgabe zu. „Unternehmer müssen die Kosten dann also nicht über mehrere Jahre verteilt abschreiben, wenn sie jetzt ihre Mitarbeiter fürs Homeoffice ausstatten. Sie haben sofort einen Steuerspareffekt“, erklärt Steuerberaterin Magdalena Glück aus Dingolfing zu einem entsprechenden Schreiben des BMF. Begünstigt seien Laptops und Computer, Work- und Dockingstations sowie Tastatur, Maus, Tablet, Scanner und Drucker. Digitalkamera, Mikrophon, Beamer und Headset zählen ebenfalls dazu. Eine Höchstgrenze für die Anschaffungskosten gibt es nicht.

Die einjährige Nutzungsdauer gilt für alle aufgelisteten Wirtschaftsgüter, die Arbeitgeber seit dem 1. Januar 2021 gekauft haben oder dieses Jahr noch kaufen werden. „Aber auch noch im Anlageverzeichnis enthaltene Restbuchwerte von Computern, Druckern und Co., die in früheren Wirtschaftsjahren angeschafft und deren Kosten deshalb verteilt wurden, lassen sich 2021 vollständig abschreiben“, berichtet die Steuerberaterin.

Arbeitnehmer dürfen den vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Arbeits-Laptop auch privat nutzen. „Die private Nutzung ist steuerfrei. Arbeitnehmer müssen das nicht als Arbeitslohn versteuern“, sagt Glück.



Kontakt

Magdalena Glück
Telefon 08731-75 96 0
www.ecovis.com



Foto: DEKRA

TRGS 510 aktualisiert

Neue Regeln für Gefahrstoffe

Die aktualisierte Fassung der technischen Regel zur Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern (TRGS 510) liegt vor. Betroffen sind unter anderem kleine Mengen, wie sie in vielen Betrieben anfallen. Händler, Logistiker und Anwender von Gefahrstoffen sollten prüfen, ob die Änderungen für sie relevant sind.

Wer sich an die Vorgaben und Schutzmaßnahmen der TRGS hält, kann davon ausgehen, dass er sich rechtskonform verhält und die Anforderungen des Arbeitsschutzes und der Gefahrstoffverordnung einhält. Das ist wichtig, wenn es zu einem Unfall mit Gefahrstoffen im Lager kommt und Behörden und Versicherungen Auskünfte und Nachweise einfordern.

Die TRGS 510 bietet Arbeitgebern eine umfangreiche und detaillierte Hilfestellung. Die aktualisierte Fassung wurde neu strukturiert. Schwellenwerte für Kleinmengen und Regelungen für Zugangsbeschränkungen wurden neu gefasst. Entfallen sind jedoch die Vorgaben für die Lagerung in Verkaufsräu-

men. Dies bedeutet, dass der Arbeitgeber die Schutzmaßnahmen selbst im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung ableiten muss.

Die zentralen Fragen beim Prüfen der Situation im eigenen Gefahrstofflager sind laut Experten von DEKRA nun: Haben sich Produkte, Einstufungen oder Mengen geändert? Gibt es neue Vorgaben für die Lagerung? Sind die technischen Einrichtungen angemessen und funktionsfähig?

Folgende Produkte müssen besonders unter die Lupe genommen werden: entzündbare Flüssigkeiten wie alkoholhaltige Produkte, Aerosole und Druckgaspackungen wie Sprühdosen, brandfördernde Flüssigkeiten

wie Wasserstoffperoxid, wassergefährdende Flüssigkeiten, wie Schmierstoffe und Altöl, sowie giftige Stoffe wie Methanol.

www.dekra.de



Kontakt

Peter Sülzen
Telefon 069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de

Übertragung der Aufgabe „Sach- und Fachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel“

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung vom 16. September 2020 einstimmig ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen folgenden Beschluss gefasst:

„Die Vollversammlung beschließt gemäß § 4 Satz 2 Nr. 6 i.V.m. § 10 Absatz 1 IHKG die Übertragung der Aufgabe der

Prüfung zum Nachweis der Sachkenntnis für den Einzelhandel von freiverkäuflichen Arzneimitteln

von der IHK Offenbach am Main auf die IHK Gießen-Friedberg ab dem 1. November 2020.

Mit der Übertragung übernimmt die IHK Gießen-Friedberg die Aufgaben der übertragenden IHK Offenbach am Main in ihre alleinige Zuständigkeit. Damit gehen alle Rechte und Pflichten zur Aufgabenerfüllung sowie der dazu notwendigen Befugnisse ebenso auf sie über wie auch die Rechte und Pflichten der übertragenden IHK Offenbach am Main als Trägerin der Aufgaben.

Präsident und Hauptgeschäftsführer werden ermächtigt, entsprechende Verträge mit der IHK Gießen-Friedberg zu schließen.“

Der Beschluss der Vollversammlung ist mit Schreiben vom 17. Mai 2021 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen genehmigt und am 26. Mai 2021 ausgefertigt worden und wird hiermit bekannt gemacht.

Offenbach am Main, den 26. Mai 2021

Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin

Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer

Die Basis für Ihren Erfolg.



- ▲ Dreieich liegt zentral in der Region Frankfurt Rhein-Main. In nur 15 Minuten erreichen Sie den Flughafen und die Frankfurter Innenstadt.
- ▲ Dreieich bietet eine gigabitfähige Breitbandversorgung.
- ▲ Dreieichs erstklassige Bildungs- und Betreuungsangebote umfassen alle Schultypen sowie das Haus des Lebenslangen Lernens mit angeschlossener Internationaler Schule.

Kontaktieren Sie uns. Wir liefern Ihnen gute Argumente weitere Informationen und persönliche Unterstützung:

- ▲ Auswahl von Gewerbegrundstücken und -immobilien
- ▲ Standortdaten: Kennziffern, Broschüren, Dienstleistungen
- ▲ Netzwerkbildung, Kontaktfindung, Newsletter u.v.m.

Der Wirtschaftsstandort Dreieich – beste Verbindungen.



Magistrat der Stadt Dreieich · Wirtschaftsförderung · Hauptstr. 45 · 63303 Dreieich · Tel: +49 (0) 6103 - 601-681 · E-Mail: wirtschaft@dreieich.de · www.dreieich.de

VERLAGS Special

7/8
2021



Fahrzeuge

www.zarbock.de

Impressum: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main, Telefon 069/42 09 03-75
Die Textbeiträge in diesem Verlagsspecial wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.



E-Mobilität der Zukunft ermöglicht kontaktloses Aufladen – während der Fahrt

Forschungsprojekt „eCharge“ wird vom Bundesverkehrsministerium unterstützt. Beteiligt sind die TU Braunschweig und Privatunternehmen

Das Ziel ist klar definiert: Bis 2030 sollen auf deutschen Straßen mindestens sieben, besser zehn Millionen Elektrofahrzeuge unterwegs sein. So wollen Regierung und Wirtschaft einen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten. Ein Problem besteht aber immer noch in der unzureichenden Zahl von Ladestationen. Abhilfe könnte hier ein futuristisch anmutendes Projekt namens „e Charge“ schaffen: induktives, berührungsloses Aufladen der Batterie während der Fahrt.

„eCharge“ wurde von Wissenschaftlern der Technischen Universität Braunschweig sowie Experten der Firmen Eurovia Teerbau, Volkswagen und Omexom GA Süd auf die Beine gestellt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert das Forschungsprojekt.

Und so funktioniert „eCharge“: Beim Neubau oder der Erneuerung von Straßen werden Induktionsmodule in etwa zehn Zentimeter Tiefe in den Asphaltbelag eingebaut. „Diese sogenannten Coils sind also von außen nicht sichtbar“, heißt es in einer Erklärung der TU Braunschweig. „Lediglich am Straßenrand werden in einem Abstand von 1,65 Metern Kabel aus der Straße herausgeführt, gebündelt und in Abständen von circa 90 Metern in eine Management Unit, also einen Steuerschrank, geführt. Diese kommunizieren mit den Fahrzeugen über die Coils und schalten bei Bedarf Streckenabschnitte an oder ab“, so die Braunschweiger Wissenschaftler weiter.

Auf diese Weise wird die Batterie im E-Auto während der Fahrt aufgeladen – kontaktlos, Zeitverlust und, so das Ziel, zu geringeren Kosten. Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium sieht in „eCharge“ ein Paradebeispiel für „spannende Forschung“: „Kabelloses Laden ist bei Smartphones bereits Realität, bei E-Fahrzeugen bisher nur Vision“, so Ferlemann in einer Erklärung des Ministeriums. „Deshalb unterstützen wir

das Projekt. Wir fördern es mit 1,9 Millionen Euro, um zu schauen, wie unsere Straßeninfrastruktur modern gestaltet und eine Lademöglichkeit im Asphalt integriert werden könnte. Damit würde sich nicht nur für alle Fahrzeuge die Reichweite immens erweitern, sondern auch der Weg zur Ladesäule gespart werden.“

In weiteren Forschungsansätzen tüfteln die „eCharge“-Entwickler an möglichen Abrechnungsverfahren und den ökonomischsten Betriebsarten. Wenn alles wie geplant läuft, sollen künftig auf Autobahnen 25 Kilometer lange „E-Korridore“ in regelmäßigen Abständen eingerichtet werden. Damit würde, so die Braunschweiger Wissenschaftler, „pro Korridor eine Reichweitenverlängerung von bis zu 20 Prozent möglich“.

Ganz so weit ist es allerdings noch nicht. Zu den nächsten Schritten erklärte das Bundeswirtschaftsministerium: „Das Projekt eCharge ist eines von zwei Forschungsvorhaben im Bereich des induktiven, dynamischen Ladens, die im Rahmen des Innovationsprogramms Straße finanziert werden. In beiden Vorhaben werden erste Versuche vor Ort durchgeführt und ausgewertet. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wird voraussichtlich im Jahr 2022 jeweils ein funktionsfähiger Demonstrator auf dem Untersuchungsareal der Bundesanstalt für Straßenwesen errichtet und getestet. Eine weitere Erprobung im Autobahnnetz ist geplant.“

Elektro-Autos werden in Deutschland offenbar immer beliebter. Mit 394.940 Fahrzeugen wurden im vergangenen Jahr deutlich mehr E-Autos zugelassen als 2019 (rund 303.000). Jedes zweite davon wurde rein elektrisch angetrieben, bei der anderen Hälfte handelte es sich um Hybride. 13,5 Prozent der Neufahrzeuge führen 2020 mit E-Antrieb – auch das bedeutet einen enormen Anstieg gegenüber 2019 (8,4 Prozent). Dazu muss man allerdings sagen, dass dies auch mit dem coronabedingten Rückgang der Gesamtverkaufszahlen zu tun hat.

WAS, WENN IHR FIRMENWAGEN NACH- HALTIG BEEINDRUCKT?



ŠKODA



iV

**Mtl. Nettoleasing-
rate ab 251,- €¹**

Der Neue, 100% elektrische ŠKODA ENYAQ iV.

Für Unternehmen beginnt mit dem Neuen ŠKODA ENYAQ iV eine neue Ära. Der vollelektrische SUV ist das neueste Mitglied unserer wachsenden iV Familie: Auf elegante Weise verbindet er ein hohes Ausstattungs-niveau mit einer beeindruckenden Reichweite von über 400 Kilometern² und schont dabei noch Ihr Budget. Dafür sorgen u. a. faire Anschaffungskosten, Umweltbonus³, Kfz-Steuerfreiheit bis Ende 2030⁴ und die günstige Dienstwagenbesteuerung von nur 0,25%. Jetzt bereits ab 251,- € monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

UNSER LEASINGANGEBOT¹:

ŠKODA ENYAQ iV 60 (Elektro) 132 kW (179 PS Systemleistung) Black-Magic Perleffekt, Infotainment-Paket BASIC Navigationssystem, Ausstattungspaket PARKEN BASIC, Ausstattungspaket Convenience BASIC u. v. m

Vertragslaufzeit	48 Monate	Sonderzahlung, netto (entspricht z. B. der möglichen BAFA-Prämie ³)	6.000,00 €
Jährliche Fahrleistung	15.000 km	Monatliche Leasingrate, netto	251,00 €

Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 14,4; CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse A+.⁵ Reichweite nach WLTP: bis zu 412 km.²

¹ Zzgl. MwSt. Die zu leistende Netto-Sonderzahlung entspricht der Höhe der möglichen staatlichen Förderung durch das BAFA. Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Nur gültig für gewerbliche Kunden und bei Bestellung bis zum 30.09.2021. Bonität vorausgesetzt. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

² Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

³ Der Umweltbonus für den ENYAQ iV 60 setzt sich aus einer staatlichen Förderung (6.000,- €) und einem Herstelleranteil (3.000,- € netto) zusammen. Die Auszahlung im Falle der Gewährung der beantragten staatlichen Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid. Den Herstelleranteil inkludiert ŠKODA direkt beim Kauf oder Leasing. Die staatliche Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, voraussichtlich spätestens am 31.12.2021. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bafa.de

⁴ Weitere Details finden Sie hier: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/06/2020-06-12-Kfz-Steuer-Reform.html>

⁵ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS BEST GmbH

Untere Grenzstraße 4-6, 63075 Offenbach

T 069 8090960, F 069 809096129

Info@autohaus-best.com

www.autohaus-best.de



Service mit Stern®

Mercedes-Benz Autohaus Heinrich Göbel erhält Auszeichnung für höchste Serviceleistung

Für herausragende Serviceleistungen und höchste Kundenzufriedenheit erhält die Mercedes-Benz Heinrich Göbel GmbH in Seligenstadt das Prädikat Service mit Stern®.



Diese Auszeichnung steht für leidenschaftlichen Service, hervorragende Kundenbetreuung und ein besonderes Qualitätsniveau. Der Mercedes-Benz Cars Vertrieb Deutschland (MBD) vergibt das Prädikat jährlich an Vertriebspartner in Deutschland auf Basis einer internen Kundenzufriedenheitsbefragung.

„Die höchste Kundenzufriedenheit ist unser entscheidendes Ziel, deshalb bedeutet uns diese Auszeichnung viel“, so Richard McGowan, Kundendienstleiter in Seligenstadt der Heinrich Gö-

bel GmbH. „Das Prädikat Service mit Stern® bestätigt uns in unserem täglichen Engagement, durch das wir uns die Zufriedenheit der Kunden immer wieder aufs Neue verdienen möchten.“

Service mit Stern® ist ein umfassendes Qualitätsprogramm und steht für professionelle Betreuung in höchster Qualität. Regelmäßige interne Kundenzufriedenheitsbefragung durch den MBD unterstützen die Vertriebspartner dabei, die Betreuung ihrer Kunden stetig weiterzuentwickeln. Das Ergebnis der Befragungen spiegeln die Zufriedenheit der Kunden wider und sind Basis für die Vergabe des „Service mit Stern“-Prädikats, das damit einer Auszeichnung durch die Kunden der Heinrich Göbel GmbH in Seligenstadt entspricht.

Kontakt

Heinrich Göbel GmbH
Neu-Isenburg • Langen • Dreieich • Frankfurt • Seligenstadt
Telefon 0 61 02/71 11-0
www.mb-goebel.de

Fahrzeugbeschaffung: Das sind die aktuellen Trends

Das Arval Mobility Observatory hat die 17. Ausgabe des Mobility Barometers veröffentlicht. Die jährlich durchgeführte Umfrage gilt als Branchenreferenz für Mobilitätstrends.

Insgesamt 5.197 Flottenverantwortliche aus 20 Ländern wurden dazu im Zeitraum von November 2020 bis Dezember 2020 befragt – davon 300 aus Deutschland. Auf Basis der Ergebnisse definiert das Arval Mobility Observatory Flotten- und Mobilitätsbarometer 2021 folgende Kernerkenntnisse für den deutschen Markt:

1. Krise beeinflusst Fuhrparks und Mobilitätsangebote von Unternehmen

Die Folgen von Covid-19 sind zu spüren. Die durchschnittliche Fuhrparkgröße ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, was jedoch hauptsächlich an einer kleineren maximalen Fuhrparkgröße der in diesem Jahr befragten Unternehmen liegt.

Hierzulande sind die Fuhrparks mit 106 Fahrzeugen im Vergleich dennoch nach wie vor größer als im europäischen Durchschnitt mit 85 Fahrzeugen. In den kommenden drei Jahren planen vier von zehn der befragten Unternehmen, ihre Fuhrparks weiter auszubauen. Lediglich acht Prozent beabsichtigen einen Abbau. Damit ist der Anteil der Unternehmen, die eine Erweiterung planen, sogar noch größer als vor der Krise. Es handelt sich dabei vor allem um Großunternehmen, die für die wirtschaftlichen Auswirkungen weniger anfällig und deshalb zuversichtlicher als kleinere Unternehmen sind. Drei von zehn der befragten Unternehmen erklärten, sie wollen ihren Mitarbeitenden mit den Firmenwagen einen sicheren Arbeitsweg ermöglichen.

2. Einführung alternativer Technologien beschleunigt sich

Die Entwicklung der vergangenen Jahre mit alternativen Technologien in den Fuhrparks setzt sich fort. Das gilt sowohl für Hybridfahrzeuge (HEV), batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) oder Plug-in Hybrid- Fahrzeuge (PHEV). So nutzen bereits sieben von zehn der befragten Unternehmen alternative Antriebe - insbesondere Großunternehmen - oder planen deren Einsatz für die Zukunft. Grundsätzlich gehen die Fuhrparkverantwortlichen sogar davon aus, dass in den nächsten Jahren mehr als drei von zehn Fahrzeugen einen BEV-Antrieb haben werden.

3. Nutzung alternativer Mobilitätslösungen steigt signifikant


„Im vergangenen Jahr äußerten sich etwas mehr als die Hälfte der befragten Fuhrparkmanager dahingehend, alternative Mobilitätslösungen eingeführt zu haben. Die Krise zeigt sich also als Treiber und macht die Mobilität für Unternehmen zu einem strategischen Thema“, erläutert Katharina Schmidt, Head of Arval Mobility Observatory in Deutschland. „Und die Zukunft dafür sieht rosig aus. Vier bis fünf von zehn Fuhrparkverantwortlichen gaben sogar an, dass alternative Mobilitätslösungen ihre Firmenwagen in den nächsten Jahren ergänzen könnten.“ Als Reaktion darauf setzen Flottenverantwortliche vor allem auf individuelle Lösungen wie privates Autoleasing (28 Prozent), aber auch kurz- oder mittelfristige Mietlösungen werden stark genutzt (35 Prozent).


4. Einsatz vernetzter Fahrzeuge nimmt zu

Deutsche Unternehmen setzen verstärkt auf Connected Cars. So nutzt knapp die Hälfte der befragten Unternehmen Leichtlastkraftwagen und vier von zehn Unternehmen Personenkraftwagen mit Vernetzungstechnologien. Neben den Entwicklungen rund um BEV beschleunigt auch hier die Pandemie und der damit einhergehende digitale Ausbau den Trend. Darüber hinaus zählen Umweltaspekte (41 Prozent), betriebliche Effizienz (41 Prozent), Lokalisierung von Fahrzeugen (51 Prozent) und Reduzierung der Fuhrparkkosten (39 Prozent) zu den wichtigsten Hebeln für eine Einführung, insbesondere bei großen Unternehmen.

Die globale Umfrage bestätigt die Trends hin zu elektrifizierten Fahrzeugen und alternativen Mobilitätslösungen, die wir bereits in den letzten drei Jahren beobachten konnten. Die Corona-Pandemie ermutigt Flottenverantwortliche, ihren Mitarbeitenden nachhaltigere und flexiblere Lösungen anzubieten. Auch EU-Vorschriften und lokale Steueranreize verstärken den Bedarf an nachhaltigen Mobilitätsoptionen.

Die gesamte Studie finden Sie auf www.arval.de

Audi Business 



Zukunftsmodell.

Der neue, rein elektrische Audi Q4 e-tron¹.

Die Zukunft fährt vor – und sie fährt Audi Q4 e-tron¹. Steigen Sie ein und erleben Sie smarte Dienstwagenmobilität, die elektrisiert. Kommen Sie an in einer neuen Realität: mit einem großzügigen Platzangebot und einem vollen digitalen Bedien- und Anzeigekonzept, das Fortschritt unmittelbar erfahrbar und intuitiv bedienbar macht. Lassen Sie sich einfach los – und genießen Sie die Welt von morgen.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:
z. B. Audi Q4 35 e-tron*.

* Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 15,8 (NEFZ); CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Effizienzklasse A+.

Audi connect Remote & Control für MMI basis, Audi pre sense front, Einparkhilfe, Digitaler Radioempfang, Doppelspeichen-Lederlenkrad mit Multifunktion LED-Heckleuchten, LED-Scheinwerfer, u.v.m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	125 kW (170 PS)
€ 365,-	Vertragslaufzeit:	36 Monate
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Monatliche Leasingrate:	€ 365,-
	Sonderzahlung:	€ 0,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 17,8–15,8 (NEFZ); 20,0–17,0 (WLTP); CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Angaben zu den Stromverbräuchen und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs.

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Autohaus M.A.X. GmbH

Waldstr. 218-220, 63071 Offenbach, Tel.: 0 69 / 84 00 89-0, info@autohaus-max.de, www.max-offenbach.audi



An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Verbindungskosten laut Mobilfunkvertrag.



Autohaus Nix: Toyota als der Anbieter für Antriebe der Zukunft sowie maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Mobilität

In Ihrem Gewerbe spielt Mobilität eine zentrale Rolle? Nachhaltigkeit liegt Ihnen am Herzen? Mit dem breiten Modellangebot von Toyota bekommen Sie vom wendigen Kleinwagen über das sparsame Kompaktauto bis hin zum vollkommen umgebauten Transportfahrzeug jede erdenkliche Mobilitätslösung aus einer Hand. Mobilität und Nachhaltigkeit, das steht beim Autohaus NIX nicht im Widerspruch. Denn mit Hybridfahrzeugen, Elektroantrieb sowie Brennstoffzelle fährt die Mobilität der Zukunft bereits heute in Serie. Alles unter dem Motto: Elektrisch für Alle.

Antriebe der Zukunft

Hybridantrieb: Toyota als Pionier und Hersteller mit der meisten Erfahrung in Sachen batterieelektrische Fahrzeuge ist mit einem umfangreichen Programm top aufgestellt.

Plug-in Hybrid: Der RAV4 (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP: 1,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 26 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 16,6 kWh/100 km) und der Prius (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP: 1,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 29 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 10,0 kWh/100 km) jeweils in der Plug-in Version begeistern mit einer *rein elektrischen* Reichweite bis zu 75 km.

Elektroantrieb: Unsere neuen Proace Electric und Proace Verso Electric, Stromverbrauch nach WLTP: kombiniert:

28,0–26,6/26,6–25,1 kWh/100 km (Batteriekapazität 75 kWh/50 kWh), CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 318–302/221–209 km und elektrische Reichweite (EAER city): 436–392/330–291 km (Batteriekapazität: 75 kWh/50 kWh) sind die neuesten Errungenschaften für ein CO₂ freies Fahren.

Wasserstoff: Wasserstoff treibt die ab 2015 in Serie produzierte Brennstoffzellen-Limousine Toyota Mirai (Kraftstoffverbrauch nach WLTP: Wasserstoff kombiniert 0,89-0,79 kg/100 km; Stromverbrauch kombiniert 0 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km) an. Das bedeutet null Emissionsausstoß. Der Mirai der 2. Generation, seit 2021 im Verkauf, wird von den Medien hochgelobt.

Bei Plug-in, reinen Elektro- und Fahrzeugen mit Brennstoffzelle erhalten Sie zusätzlich die entsprechende staatliche Förderung. Fragen Sie die Mitarbeiter im Verkauf.

Wie groß Ihr Fuhrpark auch ist und wie ausgefallen Ihre Wünsche sind – Autohaus NIX ist rund um Ihre Fahrzeuge für Sie da. Sie benötigen individuelle Lösungen für Ihr Gewerbe, sowie spezielle Fahrzeugumbauten? Einen Eindruck erhalten Sie unter:

www.auto-nix.de/service/umbau

TOYOTA GEWERBEWOCHEN 2021

 Toyota
Professional

FÜR MACHER GEMACHT



+ INKL. WARTUNG
+ 0 € ANZAHLUNG

Ein Produkt von⁴
KINTO

TOYOTA MEISTER LEASING AB

238 €¹ mtl.
zzgl. MwSt.

Exklusiv für Geschäftskunden

PROACE ELECTRIC UND PROACE VERSO ELECTRIC

Kraftvoll, emissionsfrei, ladestark. Die neuen, vollelektrischen Proace Electric und Proace Verso Electric von Toyota Professional liefern sauber ab – mit bis zu 330 km Reichweite, bis zu 1,2 t Nutzlast, und das fast lautlos.

Stromverbrauch Proace Electric/Proace Verso Electric 100 kW (136 PS), Batteriekapazität 50kWh, kombiniert: 25,8-25,1/26,6-25,3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 221-216/219-209 km und elektrische Reichweite (EAER city): 330-317/321-291 km. Werte gemäß WLTP Prüfverfahren.

¹Unser Toyota Meister-Angebot² für den Toyota Proace Electric, 100 kW (136 PS), Batteriekapazität 50 kWh, L1, 4-türig. Leasingsonderzahlung: 5.042,00 €³, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 238,00 €, **zzgl. Überführung**. ²Ein unverbindliches Angebot der **KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2021, **zzgl. MwSt., zzgl. Überführung**. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig**. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2021. **Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns**. ³Leasingsonderzahlung in Höhe von 5.042,00 € wird auf Antrag vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) als Zuschuss erstattet gemäß Förderrichtlinien zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie). Die Leasingsonderzahlung reduziert die monatliche Rate. **Ein Rechtsanspruch auf den Zuschuss besteht nicht**. Angebot beinhaltet einen Nachlass auf den Anschaffungspreis in Höhe von 3.000,00 € (Herstelleranteil an der Umweltprämie). ⁴KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS
Toyotas Nummer 1 in Hessen
NIX
www.auto-nix.de

Firmensitz:
Autohaus NIX GmbH
Frankfurter Str. 1-7
63607 Wächtersbach
Tel.: 06053 - 80 3-0
E-Mail: info@auto-nix.de

Weitere Standorte:
Spessartring 11-13, **63071 Offenbach**, Tel.: 069 - 85 70 79-0
Alte Ziegelei 22, **36100 Petersberg/Fulda**, Tel.: 0661 - 4 80 38 10-0
Elly-Beinhorn-Str. 1, **65760 Eschborn**, Tel.: 06196 - 88 71 8-0
Hanauer Landstr. 429, **60314 Frankfurt/Main**, Tel.: 069 - 41 67 44-0
Gräfenhäuser Str. 79, **64293 Darmstadt**, Tel.: 06151 - 13 01-10

FIAT DUCATO

TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION



**JETZT SCHON AB
17.990 € ZZGL. MWST.¹**

DEUTSCH PROFISSIONAL
4 JAHRE GARANTIE³

EURO-NORM
6d TEMP

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN.

Mit dem Fiat Ducato sind Profis auf jeden Job bestens vorbereitet. Nicht nur mit seiner hohen Nutzlast von bis zu 2.140 kg und dem Ladevolumen von bis zu 17 m³ beweist er wahre Größe.

Ausstattungs Highlights²: • vier Radstände • drei Dachhöhen • Touchscreen-Radio mit Navigation und Bluetooth® • Rückfahrkamera • Tabletholder • Luftfederung an der Hinterachse mit Up/Down-Funktion

Steigen Sie ein und lernen Sie einen Profi kennen, für den keine Herausforderung zu groß ist: den Fiat Ducato.



¹ Für den Fiat Ducato (Version Easy KaWa L1H1).

² Aufpreispflichtige Sonderausstattung.

³ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen.

Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für sofort verfügbare und nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bei Kauf und Zulassung bis zum 31.12.2020. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**



Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOHAUS MILZETTI GMBH
MAINZER STRASSE 46, 63303 DREIEICH-OFFENTHAL
Tel.: 06074 84250
www.autohausmilzetti.de

Unser VerlagsSpecial in der September/Oktober-Ausgabe

Veranstaltungen



Der schnelle Weg zu Ihrer Anzeige

Marion Stumpp | 069/420903-51 | www.zarbock.de/owi

Flottenmanagement: Welche Versicherungen braucht Ihr Fuhrpark?

Im Zweifelsfall reicht der einfache Kaskoschutz nicht aus. Experten empfehlen zur Absicherung weitere Bausteine

An den richtigen Versicherungsschutz für die Firmenfahrzeuge denken manche Fuhrparkverantwortliche leider immer noch erst, wenn es zu spät ist – sprich: wenn der Schaden eingetreten ist und sich herausstellt, dass der Basisschutz aus Haftpflicht und Kasko nicht ausreicht. Für eine effektive Absicherung empfehlen Versicherungsprofis deshalb, weitere Bausteine in die Police mit aufzunehmen.

Um keine überflüssigen Versicherungen abzuschließen, sollte vorher allerdings immer geprüft werden, welcher Schutz wirklich gebraucht wird. „Eine Fuhrparkversicherung muss individuell gestaltet und an die Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes angepasst sein“, erklärt Maximilian Junker, Spezialist für Flottenversicherungen, im Gespräch mit dem Fachportal „procontra-online“: „Deshalb sollte vor Vertragsabschluss eine exakte Bedarfsanalyse aufgestellt werden.“ Dies gilt für kleinere Fuhrparks mit bis zu neun Wagen ebenso wie für große Flotten mit zehn und mehr Fahrzeugen.

Ein Beispiel: Bei kreditfinanzierten oder geleasten Fahrzeugen stellt sich die Frage, ob der Leasingvertrag eine GAP-Deckung beinhaltet, die bei einem Schaden die Differenz zwischen dem Zeitwert und der noch offenen Leasingsumme ausgleicht. Ist das nicht der Fall, empfiehlt es sich, einen entsprechenden GAP-Schutz in die Versicherungspolice aufzunehmen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der sogenannte BBB-Schutz. Die Abkürzung steht für Brems-, Betriebs- und Bruchschäden. Die BBB-Absicherung greift bei Schäden, für die die Kaskoversicherung in der Regel nicht aufkommt, zum Beispiel bei verrutschter Ladung nach einer Vollbremsung. Was viele Fuhrparkmanager nicht wissen: Anders als früher bieten die meisten Versicherungen BBB-Schutz heute nicht mehr nur für Lkw, sondern auch für betrieblich genutzte Pkw an.

Weitere Bausteine sollten individuell mit einem Versicherungsprofi geprüft werden. Übrigens: Bei den Prämien lassen sich meist schon für Fuhrparks ab drei, manchmal ab fünf Fahrzeuge günstige Rabatt-Rahmenverträge abschließen. Es lohnt es sich in jedem Fall, seine Versicherung auf diese Variante anzusprechen.

Azubi-Kampagne „Mach’s wie wir!“

Zeigen, wie cool die duale Ausbildung ist

Ausbildungsbetriebe finden derzeit kaum Azubis. Die Pandemie hat das Problem verschärft, da die Möglichkeiten zur Berufsorientierung extrem eingeschränkt sind. Projekte wie „Mach’s wie wir!“ verhindern, dass auf die Coronakrise eine Ausbildungskrise folgt.



Foto: DSA Youngstar GmbH

Authentisch und überzeugend: Azubis erklären Jugendlichen, wie spannend Ausbildungen sind und wie gut damit der Start ins Berufsleben gelingt.

Die Internetplattform spricht Schulabgänger und Jugendliche an, die ihre berufliche Zukunft planen. Auszubildende stellen dort ihre Berufe in 120-Sekunden-Videos vor – ganz im Stil von Instagram, Youtube oder Tiktok. „Mach’s wie wir“ wird über genau die sozialen Netzwerke beworben, die Jugendliche nutzen.

Azubis werben per Video

Es werden noch Unternehmen für die Azubi-Influencer-Kampagne gesucht. Deren Auszubildende sollen einen Spot für den Beruf, den sie gerade erlernen, entwerfen und mit dem Smartphone produzieren.

Da die IHK Offenbach am Main Partner der Initiative ist, entstehen ihren Mitgliedsunternehmen durch die Teilnahme keine Kosten.

www.machs-wie-wir.de/mitmachen

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG

Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg

Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61

Internet: www.draht-weissbaecker.de

Email: draht@weissbaecker.de

**DRAHT
WEISSBÄCKER**

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung

Vollzeit-Lehrgang	16.08. – 30.08.2021 (80 U.-Std.)*	729 Euro
Teilzeit-Lehrgang	20.08. – 23.10.2021 (90 U.-Std.)	729 Euro
Teilzeit-Lehrgang – Live-Online-Training	01.09. – 27.10.2021 (51 U.-Std.)	550 Euro
Teilzeit-Lehrgang – Live-Online-Training	17.09. – 27.11.2021 (50 U.-Std.)	550 Euro
Vollzeit-Block-Lehrgang	23.09. – 23.09.2021 (80 U.-Std.)	729 Euro
Vollzeit-Lehrgang	08. – 22.11.2021 (90 U.-Std.)	729 Euro

Außenwirtschaft – IHK-Exportakademie

IHK-Zertifikatslehrgang „Exportmanager“		
Live-Online-Training	05.10.2021 – 25.01.2022 (84 U.-Std.)	1.500 Euro

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

IHK-Prüfungslehrgang „Wirtschaftsfachwirt“	27.08.2021 – 01.04.2023 (651 U.-Std.)	3.900 Euro
IHK-Prüfungslehrgang „Wirtschaftsfachwirt“		
Intensiv-Online-Training	04.10.2021 – 16.11.2022 (348 U.-Std.)	2.850 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Buchführung“		
Live-Online-Training	05.10.2021 – 08.03.2022 (80 U.-Std.)	1.050 Euro

Marketing & Vertrieb

IHK-Zertifikatslehrgang		
„Social Media Manager“ – eLearning	24.09. – 22.11.2021 (80 U.-Std.)	1.960 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang		
„Online Marketing Manager“ – Präsenz	27.09. – 28.10.2021 (80 U.-Std.)	1.960 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang		
„eCommerce Manager“ – eLearning	29.10.2021 – 17.01.2022 (80 U.-Std.)	1.960 Euro

Personalmanagement & -führung

IHK-Zertifikatslehrgang „Training für Trainer“	23.08. – 27.08.2021 (5 Tage)	1.299 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Logistikmanager“	31.08.2021 – 01.03.2022 (160 U.-Std.)	1.495 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Team- und Projektmanager“		
Präsenzunterricht mit Online-Anteilen	29.09. – 28.10.2021 (80 U.-Std.)	2.240 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Business Coach“		
Präsenzunterricht mit Onlineanteilen	04.10. – 04.11.2021 (60 U.-Std.)	3.900 Euro
IHK-Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Datenschutzbeauftragter“ –		
Live-Online-Training	05.09. – 07.12.2021 (55 U.-Std.)	1.350 Euro

Digitale Kompetenzen

IHK-Zertifikatslehrgang		
„Digitale Kompetenzen im Job“	31.08. – 07.12.2021 (96 U.-Std.)	1.790 Euro

* U.-std. = Unterrichtsstunden

Alle Weiterbildungsangebote der IHK Offenbach am Main:

www.ihkof.de/weiterbildung

Richtig gut ausbilden

Sie möchten Ihr berufliches Profil schärfen und sich fit für den „Ausbilderschein“ machen? Aus den unterschiedlichen Varianten können Sie Ihren passenden Lehrgang wählen und werden optimal auf die schriftliche und praktische Prüfung vorbereitet. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps für Ihre Rolle als Ausbilder und können Erfahrungen mit anderen Teilnehmern austauschen.

Abschluss auf Bachelor-Niveau

Der Geprüfte Wirtschaftsfachwirt (IHK) ist ein echter „Allrounder“ und optimal für alle, die eine solide Qualifikation mit anerkanntem Abschluss auf Bachelor-Niveau anstreben. Sie erwerben vertiefte betriebswirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und fachübergreifende Qualifikationen. Die Weiterbildung wird durch das Aufstiegs-Bafög gefördert.

Präsenzlehrgang:

www.offenbach.ihk.de/E12553/

Online-Lehrgang:

www.offenbach.ihk.de/E12554/

IHK-Zertifikatslehrgang „Logistikmanager“

Im Lehrgang wird alles vermittelt, um unternehmerisches Handeln und logistische Prozesse entlang der Wertschöpfungskette zu analysieren, zu gestalten und zu optimieren. Logistikmanagerinnen (IHK) verstehen es, Mitarbeiter zielgerichtet zu führen und zu motivieren. Neue Technologien und aktuelle Hintergründe zu globalen Trends sind ihnen vertraut. Die vier Module „Logistik“, „Führung“, „Analyse & Bewertung“ sowie „Projektmanagement“ können auch einzeln gebucht werden.

| www.offenbach.ihk.de/E12855/



Beratung in der IHK

Sandy Wagner

Telefon (069) 8207-344 | Fax -319
weiterbildung@offenbach.ihk.de

Picard engagiert sich für den Fachkräftenachwuchs

Starker Ausbildungsbetrieb

Azubis bei der Picard Lederwaren GmbH und Co. KG haben es besonders gut, das hat eine Studie ergeben. So verwundert es nicht, dass einige von ihnen in Schulen als IHK-Ausbildungsbotschafter für die duale Ausbildung werben.

Foto: Picard



Geschäftsführer Georg Picard (r.) sendet die drei Ausbildungsbotschafter (v. l. n. r.) Samuel Militello, Marinela Ojdanic und Madeleine Lemarr in Schulen, damit sie über ihre Ausbildung sprechen und Schüler dafür begeistern.

Focus Money zählt das Unternehmen aus Obertshausen zu „Deutschlands Besten Ausbildungsbetrieben 2021“. Die Auszeichnung beruht auf einer von dem Magazin in Auftrag gegebenen Studie des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF), Hamburg. Dafür wurden 20.000 Unternehmen untersucht. Das Ergebnis ist der „Ausbildungsatlas für Deutschland“ mit den 800 besten Ausbildungsbetrieben aus mehr als 100 Branchen.

Die drei Picard-Azubis Madeleine Lemarr, Marinela Ojdanic und Samuel Militello haben sich im Frühjahr 2021 von der IHK Offenbach am Main zu Ausbildungsbotschaftern qualifizieren lassen. Sie wurden mit speziellen Trainings auf ihre Schuleinsätze als Repräsentanten der Ausbildung vorbereitet. Unter anderem übten sie Präsentationstechniken,

Moderation sowie Rhetorik und trugen eigene Präsentationen vor.

Nun stellen sie Schülern der Abschlussklassen in Stadt und Kreis Offenbach ihren Berufsweg und die damit verbundenen Karriereperspektiven vor. Bei ihren Einsätzen vermitteln die Ausbildungsbotschafter Begeisterung und

Wissen über ihren zukünftigen Beruf: Die drei Picard-Azubis werden Industriekaufleute. Den Schülern, die noch überlegen, wie es nach dem Abschluss weitergehen soll, geben sie Einblick in ihren Ausbildungsalltag und beantworten Fragen dazu. Niemand könnte es besser.

www.picard-lederwaren.de

Ausbildungsbotschafter entsenden

Möchten Sie mit eigenen Ausbildungsbotschaftern für die duale Ausbildung in Ihrem Unternehmen werben? Alle Infos und Kontaktdaten unter:

www.erfolg-durch-ausbildung.de

WJ trafen sich virtuell zur Bierverkostung

Stammtisch in Corona-zeiten? Das können wir!

Dass wir Wirtschaftsjuvenen (WJ) Offenbach jeden Monat einen Stammtisch organisieren und spannende Speaker zu aktuellen Themen einladen, ist bekannt.

Dass wir gemeinsam Bier trinken und dazu noch eine Geschichte von der Idee bis zum Brauen inklusive Verköstigung serviert bekommen? Eher nicht.

Doch genau das haben wir gemacht. Etwa 30 Juniorinnen und Interessenten meldeten sich an und erhielten pünktlich ein köstliches Bier-Probepaket. Dass es nicht irgendein Bier war, wurde schnell klar. Neun verschiedene Sorten von Glaabsbräu gab es zum Testen. „Juniorenlike“ haben wir den Geschäftsführer Robert Glaab aus Seligenstadt für unseren Stammtisch zum lockeren Austausch gewonnen. Er gab uns einen umfassenden Einblick in den Brauereibetrieb und ließ uns sozusagen hautnah dabei sein.

Der Brauerei-Chef war schon 2020 bei uns zu Gast und hat damals von den ersten Auswirkungen der Pandemie berichtet. Niemand ahnte zu dieser Zeit, dass Corona uns und die Wirtschaft bis heute beschäftigen würde. Nach einem Jahr wollten wir wissen, wie Robert Glaab mit der Situation umgeht und was sich alles verändert hat. Also nahm er uns auf eine Reise mit – von der Gründung der Traditionsbrauerei 1744 bis zum Corona-Testzentrum, das im März 2021 im früheren Glaabsbräu-Verwaltungstrakt eröffnet wurde. Die lebendigen Schilderungen des Unternehmers aus der Region waren mitreißend. Ein Highlight: Er hat uns für 2022 zur Brauerei-

besichtigung eingeladen. Jetzt hoffen wir sehr, dass Corona dann kein akutes Thema mehr sein wird.

Du willst als Gast zu unserem Stammtisch kommen und über dein Unternehmen berichten? Du bist ein Unternehmer oder eine Unternehmerin, jünger als 40 Jahre alt und möchtest uns und unser Netzwerk kennenlernen? Melde dich bei uns!

www.wj-offenbach.de



Autor
Gino Scalinci
WJ-Ressortleiter Kommunikation
scalinci@wj-offenbach.de

WJ-Kalender Juli/August 2021

- 14.07.2021 **WJ-Stammtisch**
- 20.07.2021 **Let's talk about:** Antisemitismus | WJ OF gegen Rassismus und Diskriminierung
- 24.07.2021 **WJ-Blind-Dinner** – Die große Netzwerküberraschung Nr. 2
- 28.07.2021 **Let's talk about:** Hate Speech I | WJ OF gegen Rassismus und Diskriminierung
- 11.08.2021 **WJ-Stammtisch**
- 14.08.2021 **WJ am Offenbacher Lichterfest 2021**
- 17.08.2021 **Let's talk about:** Antimuslimischer Rassismus | WJ OF gegen Rassismus und Diskriminierung
- 18.08.2021 **Lunch&Learn**
- 25.08.2021 **Let's talk about:** Hate Speech II | WJ OF gegen Rassismus und Diskriminierung
- 18.09.2021 **Save-the-Date:** Keynote4Life
- 25.09.2021 **Save-the-Date:** WJ-Sommerfest

Landespreis für „Die große Netzwerküberraschung“

Erster Platz für WJ Offenbach

Ein Projekt der WJ Offenbach hat den ersten Platz in der Kategorie (Digitale) Mitgliedergewinnung bei den Landespreisen 2021 der Hessischen Wirtschaftsjunioren gewonnen.

„WJ-Blind Dinner – Die große Netzwerküberraschung“ machte es möglich, trotz der Pandemie WJ-Spirit zu genießen und zu netzwerken. Im Rahmen der geltenden Coronabestimmungen klingelten einzelne oder mehrere Wirtschaftsjunioren als Überraschungsgäste bei den Gastgeberinnen und Gastgebern des Events. Auf dem Programm standen einander kennenlernen, gemeinsam

kochen, speisen – und einfach eine gute, entspannte Zeit miteinander verbringen. Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmenden via Zoom.

Das nächste „WJ-Blind Dinner – Die große Netzwerküberraschung“ findet am 24. Juli 2021 statt.

www.wj-offenbach.de

Jubiläumsausgabe

Feiern Sie mit uns 200 Jahre IHK Offenbach am Main

Die Jubiläumsausgabe der **Offenbacher Wirtschaft** kleiden wir in ein glamouröses Gewand und garantieren Ihrer Anzeigenschaltung somit noch mehr Aufmerksamkeit.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz in der Jubiläumsausgabe:

Ansprechpartnerin

Frau Marion Stumpp

Telefon 0 69/42 09 03-51

E-Mail marion.stumpp@zarbock.de



Erscheinungstermin: 1.9.2021

Anzeigenschluss: 12.8.2021

Auflage: 24.000 Exemplare

Foto: Screen Art Productions GmbH



200 Jahre IHK – 200 Jahre Wandel

„feier-abend“ – virtuell ins Jubiläumsjahr gestartet

Am 21. Juni 1821 verfügte das hessische Innenministerium, dass in Offenbach eine Handelskammer zu errichten sei. Am 21. Juni 2021 hatte die IHK Offenbach am Main zum „feier-abend“ eingeladen – dem ersten großen Online-Event zu ihrem 200-jährigen Jubiläum.



Foto: Screen Art Productions GmbH

Die Gäste begaben sich mit einem Zeitreisenden in die Vergangenheit der Wirtschaftsregion Stadt und Kreis Offenbach. Mehrere Etappen veranschaulichten, dass die Region selbst bei widrigen Gegebenheiten – seien es Kriege, Wirtschaftskrisen oder strukturelle Veränderungen – immer wieder den Wandel zu neuem Erfolg schaffte. Im Film zur Geschichte und in den folgenden Talkrunden wurde deutlich: Das liegt am speziellen Offenbacher Unternehmertum mit typischen Eigenschaften wie Vielfalt, (Wage-)Mut, Ideenreichtum und Flexibilität.

Aus dem Gespräch zwischen Ministerpräsident Volker Bouffier und IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller erfuhren die Teilnehmer, wie wichtig die IHK als Stimme der Wirtschaft für die Politik ist und gleichzeitig, wo sich die Unternehmen mehr Unterstützung von den Regierenden wünschen. Die IHK-Präsidentin betonte insbesondere, dass die Digitalisierung und die duale Ausbildung höher priorisiert werden sollten.

Kurze Filmporträts gaben Einblick in sehr unterschiedliche mittelständische Betriebe – solche mit langer Tradition

Briefing vor der ersten Talkrunde: Die Unternehmer Hans-Christian Hammann (l. vorne), F. Hammann Fabrik feiner Lederwaren, Offenbach, Manfred Schultheis (r.), Vibra Maschinenfabrik Schultheis GmbH & Co., Offenbach, und die Unternehmerin Simone Weinmann-Mang (3. v. r.), Arno Arnold GmbH, Obertshausen, sowie Ulrike Gehring (M.), Screenart Productions, Frankfurt, und Samir Ibrahim. Der Pandemie geschuldet hieß es beim „feier-abend“ im Studio für alle Beteiligten: Maske tragen und Abstand halten.

Foto: Hassel/IHK



In einer weiteren Talkrunde tauschten sich Sasan Tabib, Chip 1 Exchange GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, Pascal Borusiak, SMC Deutschland GmbH, Egelsbach, und Bärbel Thomin-Schäfer, abass GmbH, Langen, mit Samir Ibrahim aus.

Foto: Hassel/IHK



IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller nutzte die Diskussion mit dem Ministerpräsidenten, um konkrete Forderungen im Interesse der IHK-Mitgliedsunternehmen zu formulieren.

und relativ junge Unternehmer. Sie erzählten darin ihre Erfolgsgeschichten und nannten Beispiele für ihre Wandlungsfähigkeit.

Journalist Samir Ibrahim, bekannt aus der ARD-Börse vor Acht, führte durch die Talkrunden, in denen Wirtschaftsvertreter die Besonderheiten der Region und ihrer Unternehmen beschrieben. Außerdem berichteten sie von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den Perspektiven, die sich nun abzeichnen.

„feier-abend“ verpasst?

Nicht schlimm. Das Video mit Zeitreise, Talkrunden und Unternehmensporträts zu 200 Jahre IHK – 200 Jahre Wandel gibt es hier: www.IHKOF.DE/200

Save the date: #change200

Jetzt geht die Zeitreise in die Zukunft

Zum zweiten Jubiläumsevent, der interaktiven Future-Talk-Show „#change200“, lädt die IHK Offenbach am Main für 19. Oktober 2021 ein.

Wir nehmen Sie mit zu Orten, Menschen und Unternehmen, die heute schon die Zukunft gestalten. Diskutieren Sie mit uns über die wichtigsten Zukunftsthemen für die Wirtschaft in Stadt und Kreis Offenbach.

www.IHKOF.DE/200

Damit die Innenstädte bunt und lebendig bleiben

„Heimat shoppen“ in der Region Offenbach

Am 10. und 11. September finden in diesem Jahr die „Heimat shoppen“-Aktionstage statt. Gastronomie, Handel und Dienstleister in ganz Deutschland präsentieren sich und zeigen ihre Bedeutung für Stadt und Region.



2021 nimmt auch die IHK Offenbach am Main teil und ermöglicht den Akteuren in Stadt und Kreis Offenbach, sich vorzustellen. IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller freut sich: „Initiativen aus Langen, der Offenbacher Innenstadt, Offenbach-Bieber, Obertshausen, Rodgau und Seligenstadt werden ‚Heimat shoppen‘ erstmals mit Leben füllen.“

Ziel von „Heimat shoppen“ ist es, die Innenstädte und Ortskerne zu stärken. Der lokale Einzelhandel, die Gastronomie und unterschiedlichste Dienstleister vor Ort machen unsere Zentren attraktiv und lebendig. Ihnen hat die Corona-Pandemie besonders zugesetzt. Umso wichtiger ist die Initiative geworden.

„Wenn wir vor der eigenen Haustür einkaufen, können wir das Stadtbild auf Dauer mitgestalten und prägen. Während der Aktionstage machen die Unternehmen auf ihre Angebote und gleichzeitig auf ihre wichtige Funktion für unsere Innenstädte aufmerksam“, sagt die IHK-Präsidentin und fügt hinzu: „Einen herzlichen Dank richte ich an den Verein Offenbach offensiv und die Initiative ‚Standortplus‘ Kreis Offenbach. Beide unterstützen ‚Heimat shoppen‘ als Sponsoren.“

www.heimat-shoppen.de

VORSCHAU | 9-10



Titelthema | 200 Jahre IHK – 200 Jahre Wandel

Anzeigenschluss für die Ausgabe September/Oktober 2021 ist der 12.08.2021.

Redaktionsschluss für die Ausgabe November/Dezember 2021 ist der 01.10.2021.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main
Postfach 10 08 53
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens-Dürr (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

1. Juli 2021

Titelbild

Margarita – stock.adobe.com

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-zertifiziertem Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung,

Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. Januar 2021

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft. Dieser Bezug kann jederzeit durch einen Hinweis an den Herausgeber beendet werden, aber auch jederzeit nach einem entsprechenden Hinweis wieder aufgenommen werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in der Offenbacher Wirtschaft abwechselnd die weibliche und die männliche Form und verzichten auf Schreibweisen wie „Unternehmer und Unternehmerinnen“ oder „Unternehmer*innen“. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

Vollbeilagen

Regatix Betriebseinrichtungen GmbH, Ilsfeld
Wortmann AG, Hüllhorst





ŠKODA SALE BEI VOLKSWAGEN AUTOMOBILE FRANKFURT

Schon ab 99,00 €¹ mtl. leasen und Tageszulassungen mit bis zu 30 % Preisvorteil!

ŠKODA KAROQ CLEVER

LEASINGBEISPIEL	BUSINESS EXKL. MWST.
ŠKODA KAROQ CLEVER (Benzin) 1,5 I TSI DSG 110 kW (150 PS)	
UPE ²	28.201,68 €
Anzahlung	999,00 €
Vertragslaufzeit	24 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Mtl. Leasingraten³ à	99,00 €
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,5, außerorts: 4,6, kombiniert: 5,3, CO₂-Emission kombiniert: 122,0 g/km, Energieeffizienzklasse: B⁴	



ŠKODA FABIA COOL PLUS

BARPREISBEISPIEL	BUSINESS EXKL. MWST.
ŠKODA FABIA COOL PLUS (Benzin) 1,0 I 44 kW (60 PS)	
100 km, EZ: 04/2021. Radioempfang digital (DAB+), Klimaanlage, Einparkhilfe hinten, Bremsassistent, Außenspiegel elektr. verstell- und heizbar, Start/Stopp-Anlage, Leichtmetallfelgen, Anhängerkupplung-Vorbereitung, Sonderlackierung Candy-Weiß, Line-in-Audioanschluss (USB) in Mittelkonsole, Notrufsystem, Wegfahrsperre, Nebelscheinwerfer, Seitenairbag vorn, Servolenkung u. v. m.	
Tageszulassung	
Barpreis	11.600,00 €
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,1, außerorts: 4,2, kombiniert: 4,9, CO₂-Emission kombiniert: 110,0 g/km, Energieeffizienzklasse: C⁴	

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Für Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

¹Angebot gilt für Privatkunden sowie gewerbliche Einzelabnehmer. Bonität vorausgesetzt. Angebote gültig, solange der Vorrat reicht. Zzgl. Überführungskosten von 800,00 € und zzgl. Zulassungskosten.

²UPE = Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die Volkswagen Automobile Frankfurt GmbH als ungebundener Vertreter tätig ist. Angebot nur gültig in Verbindung mit einer Eroberung eines Fremdfabrikats oder eines ŠKODA (Fahrzeuge aus dem VW-Konzern ausgeschlossen). Leasingrückläufer von Fremdfabrikaten werden auch ohne Ankauf des Fahrzeugs anerkannt.

³Der Auslauf des Leasingvertrags muss spätestens einen Kalendermonat nach Auslieferung des Neufahrzeugs erfolgen. Das Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mind. 6 Monate auf den Neufahrzeugkäufer zugelassen gewesen sein. Weitere Informationen zu der Inzahlungnahmeprämie erhalten Sie bei uns, Ihrem ŠKODA Partner.

⁴Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp.

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

VOLKSWAGEN AUTOMOBILE FRANKFURT GmbH

Mainzer Landstr. 404, 60326 Frankfurt
T 069 870016-1948
info@volkswagen-frankfurt.de

Hügelstraße 21, 60435 Frankfurt
T 069 870016-1948
info@volkswagen-frankfurt.de

ŠKODA Automobile Frankfurt

